

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut in der Hans-Böckler-Stiftung

Jahresbericht 2011

Hans **Böckler**
Stiftung ■ ■

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

| Inhaltsverzeichnis | | Seite |
|-------------------------------------|--|--------------|
| Arbeitsmärkte und ihre Regulierung | | 3 |
| Verteilung und soziale Sicherung | | 6 |
| Arbeitsbeziehungen und Tarifpolitik | | 11 |
| WSI-Doktoranden | | 19 |
| WSI-Mitteilungen 2011 | | 21 |
| Veröffentlichungen des WSI | | 26 |
| Vorträge | | 38 |
| Anhörungen | | 47 |
| Tagungen | | 48 |
| Medienaktivitäten | | 49 |
| Gremien / Arbeitskreise | | 57 |
| Lehraufträge | | 59 |
| Sonstiges | | 60 |

Vorbemerkung

Auch das WSI hat in 2011 wie die ganze Hans-Böckler-Stiftung wegen der verbesserten Finanzsituation seine Aktivitäten wieder erweitern können. Dazu gehört z.B. das begonnene WSI-Internetportal „Gleichstellungsfragen“, das zunächst alle aus dem WSI und anderen Stiftungsabteilungen verfügbaren Informationen zum Thema aktualisieren, lesefreundlich aufbereiten und einem breiten Publikum zugänglich machen soll. Dazu gehört ebenfalls die Neubesetzung der vorher ausgelaufenen WSI-Doktorandenstellen mit drei Promovierenden, deren Promotionsthemen zugleich in laufende WSI-Projekte eingebunden werden können. Auch das seit Frühjahr vakante Forschungsreferat „Arbeits- und Sozialrecht“ konnte wiederbesetzt werden.

Arbeitsmärkte und ihre Regulierung

Interne und externe Flexibilität in der Großen Rezession

Die Große Rezession der Jahre 2008 und 2009, die schwerste Wirtschaftskrise seit dem zweiten Weltkrieg, ging mit einer bemerkenswerten Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt einher. Die Beschäftigung blieb über die gesamte Volkswirtschaft hinweg fast stabil, die Arbeitslosigkeit stieg nur kurzfristig leicht an, ging aber insgesamt weiter zurück. Manche sprachen sogar schon vom deutschen „Beschäftigungswunder“. Das WSI beteiligte sich schon in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Veröffentlichungen intensiv an der Diskussion über die Hintergründe und Erklärungen für diese bemerkenswerte Entwicklung des Arbeitsmarkts. In 2011 wurde an diese Vorarbeiten angeknüpft und mit Hilfe der WSI-Betriebsrätebefragungen 2009 und 2010 in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) untersucht, wie der betriebliche Einsatz verschiedener Instrumente der internen und externen Flexibilität zur Beschäftigungssicherung während der Wirtschaftskrise genutzt wurde. In einem ersten Schritt wurde der Einsatz von Arbeitszeitkonten zur Beschäftigungssicherung geprüft. Dabei wurde u.a. deutlich, dass Arbeitszeitkonten dann zur Beschäftigungssicherung eingesetzt werden können, wenn sie im Sinne einer präventiv auf Beschäftigungssicherung ausgerichteten Arbeitszeitpolitik auf betrieblicher Ebene bereits etabliert sind. In der Krise zeigten sich zudem unterschiedliche Muster des Arbeitszeitkonteneinsatzes. Anders als häufig vermutet wurden Arbeitszeitkonten zur Beschäftigungssicherung in einer großen Zahl von Betrieben über einen relativ langen Zeitraum eingesetzt.

Alexander Herzog-Stein gemeinsam mit Ines Zapf (IAB)

Betriebliche Einsatzmuster von Arbeitszeitkonten während der Großen Rezession, WSI-Mitteilungen 02/2011, 60-68

Alexander Herzog-Stein gemeinsam mit Ines Zapf (IAB)

Mastering the Great Recession in Germany: Determinants of Working Time Accounts Use to Safeguard Employment during the Global Economic Crisis, mimeo

Mitarbeit an den Konjunkturprognosen des IMK

Die bundesdeutsche Wirtschaft erlebte nach der Großen Rezession 2008/2009 in den Jahren 2010 und 2011 zunächst eine beachtliche Erholungsphase mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 3,7 beziehungsweise 3,0 Prozent pro Jahr. Im Zuge der Vertrauenskrise im Euroraum und der Austeritätspolitik in zahlreichen Mitgliedsländern der Europäischen Union haben sich dann aber insbesondere im Euroraum konjunkturellen Abwärtstendenzen entwickelt. Diese Abwärtsbewegung lässt die deutsche Wirtschaft nicht unberührt, so dass 2012 eine Stagnation in Deutschland erwartet wird. Der deutsche Arbeitsmarkt wird sich hiervon nicht abkoppeln können, so dass die noch 2011 zu beobachtende positive Dynamik im Laufe der ersten Jahreshälfte 2012 erlahmen und dann im Jahresverlauf ins Gegenteil umschlagen wird. Das WSI war mit seinem Referat Arbeitsmarkt- und Arbeitszeitforschung an den regelmäßigen Konjunkturprognosen des IMK beteiligt. Im Rahmen dieser Prognosen werden die wichtigsten Aggregate der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie die Entwicklung des Arbeitsmarkts für einen Zeitraum von zwei Jahren prognostiziert und wirtschaftspolitische Empfehlungen gegeben.

Alexander Herzog-Stein gemeinsam mit dem Arbeitskreis Konjunktur des IMK

Deutsche Konjunktur im Abwärtssog, IMK-Report 65/2011

Alexander Herzog-Stein gemeinsam mit dem Arbeitskreis Konjunktur des IMK

Im Bann der Austeritätspolitik, IMK-Report 69/2011

Arbeits- und sozialrechtliche Regulierung für Übergänge im Lebenslauf – Ein Beitrag für ein soziales Recht der Arbeit (SozRA) (fortgesetzt)

Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitsmarkt haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass sich die Lebensläufe Erwerbstätiger differenziert haben. Die Lebensumstände erfordern dadurch nicht selten Gleichzeitigkeiten von Erwerbsarbeit und Familien- und Sorgearbeit oder Übergänge von Vollzeit zu Teilzeit bzw. Nichterwerbstätigkeit wegen Qualifizierungen, wegen Veränderungen der Leistungsfähigkeit u.a.m.. Bessere Bedingungen herstellen heißt vor allem: Übergänge schaffen und Gleichzeitigkeiten ermöglichen. Die rechtliche Regulierung sollte dabei gewährleisten, dass Beschäftigte über garantierte Optionen und autonome Handlungsmöglichkeiten verfügen, um Übergänge und Gleichzeitigkeiten so zu gestalten, dass Lebensstandard, Arbeitsbedingungen und Risikosicherung so wenig wie möglich durch Rechtsverluste bedroht werden. Diese Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen ist das Ziel des interdisziplinär angelegten Projekts in Zusammenarbeit mit der Europa Universität Viadrina, Frankfurt (Oder). Es prüft bestehende arbeits- und sozialrechtliche Instrumente auf ihr Potential zur Weiterentwicklung zu verallgemeinerbaren Regelungsmodellen. Auf der Basis sozialwissenschaftlicher Analysen zu Risiken im Lebensverlauf sollen Bausteine für eine künftige Regulierung entwickelt werden, die tatsächliche Wirksamkeit versprechen.

Die Projektarbeit wurde mit mehreren Publikationen und Veranstaltungen vorgestellt. Dazu gehört insbesondere das 8. Hans-Böckler-Forum für Arbeit und Sozialrecht 2011. Im Rahmen eines zusammen mit der Universität Kassel veranstalteten Workshops diskutierten ForscherInnen aus den Rechts- und Sozialwissenschaften aktuelle Forschungsvorhaben und Ergebnisse zu gesellschaftlichen Fragen der Übergänge im Lebenslauf und ihrer rechtlichen Regulierung. Zudem führte das WSI eine Betriebsrätesonderbefragung mit dem Schwerpunkt „Unterbrechungen im Erwerbsleben“ durch.

- Eva Kocher (2011). **Recht am Arbeitsplatz und Recht an der Beschäftigungsfähigkeit - Zum Schutz der materiellen Basis der Existenzsicherung**, in: Franz-Joseph Peine/Heinrich Amadeus Wolff (Hrsg.), Nachdenken über Eigentum. Festschrift für Alexander v. Brünneck, Baden-Baden: Nomos 2011, S. 287-302.
- Dr. Claudia Bogedan und Barbara Zimmer. Vortrag: Arbeits- und sozialrechtliche Regulierung für Übergänge im Lebenslauf – Ein Beitrag für ein soziales Recht der Arbeit, WSI, 11. April 2011
- Eva Kocher, Moderation des Diskussionsforums 3 „Arbeitszeit: Flexibilisierung, Zeitsouveränität und Rechtsdurchsetzung“, 8. Hans-Böckler-Forum für Arbeits- und Sozialrecht, Berlin, 24. März 2011
- Felix Welti, Moderation des Diskussionsforums 4 „Teilhabe am Arbeitsplatz – betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM), stufenweise Wiedereingliederung und berufliche Rehabilitation“ und Vortrag „BEM – rechtlicher Rahmen und Entwicklung“ in diesem Forum, 8. Hans-Böckler-Forum für Arbeits- und Sozialrecht, Berlin, 24. März 2011
- Christian Paschke, Soziales Recht der Arbeit: Individualisierung der Arbeitszeit?, Vortrag beim 8. Hans-Böckler-Forum für Arbeits- und Sozialrecht, Berlin, 24. März 2011
- Eva Kocher, „Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) - Rechtsgrundlagen und praktische Probleme“, Vortrag auf der 2. Ortstagung des Deutschen Arbeitsgerichtsverbands, Frankfurt (Oder), 25. Mai 2011
- Sozialwissenschaftlicher Workshop des WSI in Kooperation mit der Universität Kassel „Arbeitspolitik in der Lebenslaufperspektive“, Dietrich-Bonhoeffer Haus Kassel, 15.–16.09.2011

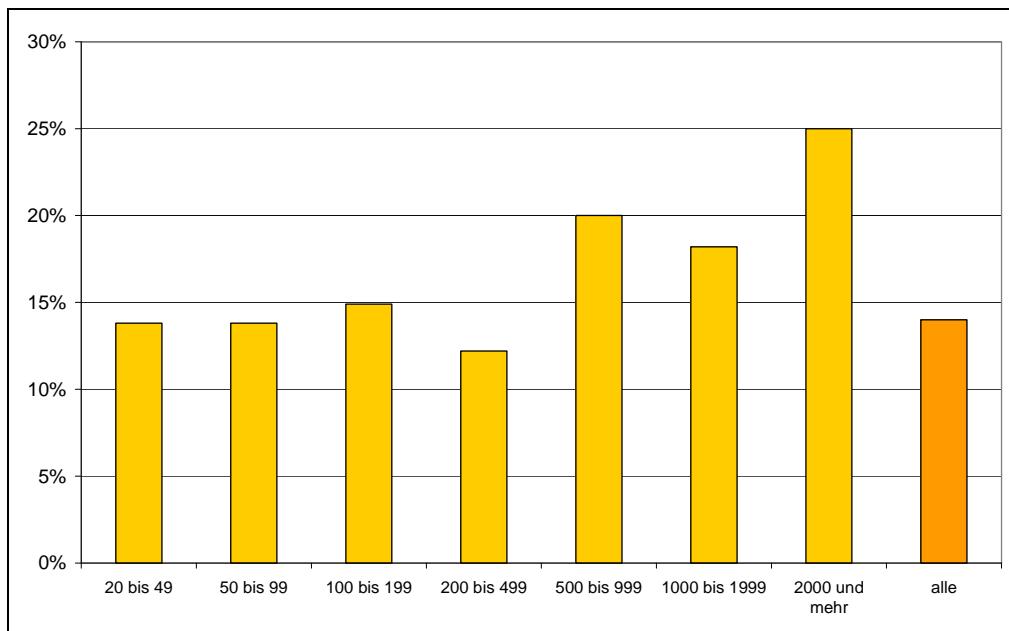
Datenschutz im Betrieb

Mit Vorlage eines Gesetzentwurfs zum Beschäftigtendatenschutz sind Fragen der betrieblichen Missachtung von Datenschutzvorschriften erneut auf die Tagesordnung der politischen Auseinandersetzung gerückt. Basierend auf den Daten der WSI-Betriebsrätesbefragung 2010 untersucht das WSI die Verbreitung von entsprechenden Problemen. Es zeigt sich, dass Datenschutz oder vielmehr dessen Missachtung kein exklusives Problem einiger weniger Unternehmen ist. Zwar häufen sich die Beschwerden der befragten Betriebsräte in bestimmten Bereichen und betrieblichen Konstellationen; aber generell sind sowohl die Beschäftigten als auch die Betriebsräte in etwa jedem siebten Betrieb mit Datenschutzproblemen konfrontiert. Es fällt auf, dass Verstöße gegen Datenschutzvorschriften häufig gemeinsam mit weiteren Problemen

der betrieblichen Sozialordnung auftreten. Immer wenn Betriebsräte angeben, dass das Management ihre Mitwirkungsrechte behindert, Tarifstandards unterlaufen werden oder das Betriebsklima schlechter geworden ist, steigt die Wahrscheinlichkeit von Problemen mit dem Datenschutz.

Missachtung des Datenschutzes nach Betriebsgröße

Angaben der Betriebsräte nach %



Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2010

Arbeitsmarktregulierung durch Handelsverträge

Nicht nur der deutsche Arbeitsmarkt ist in vieler Hinsicht reform- bzw. regulationsbedürftig. Das gilt auch für viele ausländische Arbeitsmärkte, die im Zeichen des Neoliberalismus oder einer unterentwickelten Sozialstaatlichkeit stehen. Auf die meisten dieser Arbeitsmärkte hat die deutsche oder europäische Politik in der Regel wenig direkten Einfluss. Aber sie kann indirekt Einfluss ausüben, wenn sie z.B. bilaterale Handelsverträge mit Nicht-EU-Staaten verstärkt nutzen würde, um für den Import von dort bzw. die dortige Produktion auch soziale Mindeststandards auszuhandeln. Diese Chance schöpfen deutsche und europäische Politik leider nur unzureichend aus, wie ein kritischer WSI-Blick auf das Beispiel des Handelsabkommens von 2010 zwischen der EU sowie Kolumbien und Peru zeigt. In der Expertise von Dr. Reingard Zimmer dazu wird deutlich, welche Standards für einen „Sozial-Export“ zu setzen wären.

Verteilung und soziale Sicherung

Ungleichverteilung ist nationale und europäische Schlüsselfrage

Auch im 2. und 3. Jahr nach der Finanzmarktkrise 2008 zeigt sich, dass der seit langem bestehende Trend einer weiter zunehmenden materiellen Ungleichheit nur kurz unterbrochen war – sowohl auf der makro-ökonomischen Ebene, für die eine weiter sinkende Brutto- und Netto-Lohnquote steht, wie auf der mikro-ökonomischen Ebene, die vor allem durch Armut und soziale Ausgrenzung gekennzeichnet wird. Daneben wird eine zweite Ungleichheit ebenfalls immer problematischer; nämlich zwischen dem reichen „Privatsektor, in dem insbesondere Unternehmen und vermögende Privatpersonen immer mehr Kapital akkumulieren, und dem „armen“ Staat, dessen Handlungsmöglichkeiten zur Bedarfserfüllung von öffentlichen Gütern und sozialer Gerechtigkeit schrumpfen. Schließlich werden diese Entwicklungen begleitet von einer dritten, die außenwirtschaftliche Ungleichgewichte durch Exportüberschüsse in Deutschland und viele Exportdefizite in Europa zum Inhalt hat. So sehr alle drei Entwicklungen wesentlich durch falsche Verteilungspolitische Vergangenheitsentscheidungen der deutschen Politik entstanden sind, so nahe liegend lassen sie sich auch durch richtige Verteilungspolitischen Entscheidungen der Zukunft lösen. Das Ziel dabei muss eine generelle Stärkung der Binnennachfrage sein. Und die wichtigsten Mittel sind neben der Lohnpolitik eine andere Steuerpolitik, die insbesondere dem armen Staat und den armen Haushalten gibt, was sie brauchen. Diese Zusammenhänge wurden noch einmal vor allem im WSI-Verteilungsbericht 2011 verdeutlicht.

Claus Schäfer; No Representation without Taxtion (Keine Demokratie ohne ausreichende Besteuerung), in: WSI-Mitteilungen 12/2011, 677-686

Defizite der deutschen Alterssicherung

Die Absicherung gegen soziale Risiken ist durch die Sozialreformen der letzten Jahrzehnte zunehmend auf Bürgerinnen und Bürger verlagert worden. Damit verknüpfte Probleme waren entsprechende Herausforderungen für die Forschungsarbeit des Referats Sozialpolitik. Schwerpunkt war dabei – auch anlässlich des zehnjährigen „Jubiläums“ der Rentenreform von 2001 – die Alterssicherung. Die zentrale Frage aus sozialpolitischer Sicht war stets, ob und wie Sicherungsziele auf neuen Wegen erfüllt werden, und unter welchen Bedingungen Märkte als Mittel der Sozialpolitik funktionieren können. Im Ergebnis erweist sich eine auf Märkte und Eigeninitiative setzende Sozialpolitik als sehr voraussetzungsvoll. Mit anderen Worten: es ist keineswegs sicher, dass die politisch erwünschten Ergebnisse durch individuelles Handeln besser erreicht werden können als durch eine solidarische und kollektive Sicherung.

Der Forschungsblick auf die Riester-Rente und so genannte Wohlfahrtsmärkte wurde im Berichtsjahr schrittweise erweitert auf die betriebliche Altersversorgung. Dieses Feld ist von besonderem Interesse, da in der Alterssicherung seit 2001 neben der Vorsorge-Privatisierung auf individueller Ebene auch den Tarifparteien ein neues Aufgabenfeld für kollektive Vorsorge eröffnet wurde. Der Abbau der staatlichen Sicherung kann damit perspektivisch teilweise aufgefangen werden. Zu beiden Aspekten der Altersvorsorge wurde eine Bestandsaufnahme der aktuellen Forschung vorgenommen wie auch eine erste Analyse von Ergebnissen der WSI-Betriebsrätebefragung 2010 zur betrieblichen Altersversorgung.

Florian Blank: Wohlfahrtsmärkte in Deutschland – Eine voraussetzungsvolle Form der Sozialpolitik, WSI-Mitteilungen 01/2011, 11-18

Florian Blank: Die betriebliche Altersversorgung in der Finanz- und Wirtschaftskrise, spw 2/2011

Florian Blank: Die Riester-Rente – Überblick zum Stand der Forschung und sozialpolitische Bewertung nach zehn Jahren, Sozialer Fortschritt 6/2011, 109-114

Florian Blank: Riester-Rente: Ihre Verbreitung, Förderung und Nutzung, in: Soziale Sicherheit 12/2011, 414-420

Florian Blank gemeinsam mit DGB-BVV: Tagung „10 Jahre Riester-Rente – 60 Jahre Zeitschrift Soziale Sicherheit“, 13.12.2011, Berlin

Kinder-Sicherung im Sozialstaat

Eine wesentliche Herausforderung zur Bewältigung von Beruf und Familie im Lebensverlauf ist das Aufziehen von Kindern. Aber gerade diese gesellschaftliche Aufgabe wird aktuellen und potentiellen Eltern vom deutschen Sozialstaat nicht leicht gemacht. So ist die Grundsicherung für Kinder im Hartz IV-System nach wie vor völlig unzulänglich. Das WSI hat dazu 2011 zwei Experten-Gutachten aus juristischer wie ökonomischer Sicht in Auftrag gegeben – und bescheinigt bekommen, dass insbesondere die Kinder-Regelsätze trotz eines vorangegangenen Urteils des Bundesverfassungsgerichts weder ökonomisch ausreichend noch verfassungskonform sind. Diese Ergebnisse wurden der Öffentlichkeit auf einer großen Fachkonferenz vorgestellt. Aber neben Hartz IV ist generell der gesamte so genannte „Kinderlastenausgleich“ in Deutschland problematisch, weil er ausgerechnet die am wenigsten Bedürftigen über die Kinderfreibeträge und weitere steuerliche Absetzmöglichkeiten am meisten begünstigt. Dieser Ausgleich gehört z.B. durch eine besteuerte Kindergrundsicherung vom Kopf auf die Füße gestellt.

| Claus Schäfer, Kindergrundsicherung, Beitrag in der Festschrift für Prof. Gerhard Bäcker (im Erscheinen)

(Staatliche) Sozialversicherung: Wandel, Wirkung, Weiterentwicklung

Die staatlich organisierte Sozialversicherung ist in den letzten Jahrzehnten zunehmend in die Kritik geraten. Generell wird vermutet, dass der Strukturwandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft die sozioökonomischen Voraussetzungen der Sozialversicherung untergrabe. Institutionell bedingt sei sie daher nicht mehr geeignet, soziale Integration und Arbeitsmarktpartizipation in hinreichendem Maße sicherzustellen. Zudem sei die Sozialversicherung zu starr, um sich an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Hieran schließt sich die Forderung nach einem neuen Wohlfahrtsstaat an.

Jedoch weisen neuere Studien darauf hin, dass das wissenschaftliche und politische Gewicht dieser Thesen in keinem Verhältnis zur Tragfähigkeit ihrer theoretischen, methodischen und empirischen Basis steht. Das Projekt führt die genannten Hypothesen daher systematischen Tests zu. Methodisch wird dabei einerseits auf qualitative Fallstudien internationaler Fachleute und andererseits auf quantitative Methoden zurückgegriffen. Auf dieser Basis sollen schließlich eigene Reformvorschläge zur Weiterentwicklung der Sozialversicherung erarbeitet werden. In diesem Kontext ist auch eine Datenbank erstellt worden, welche institutionelle Daten für 18 europäische Sozialstaaten seit 1990 enthält.

| Eric Seils, Sozialstaaten in Westeuropa. Vortrag für das Arbeitnehmerzentrum Königswinter & STUBE Rheinland am 18.11.11 in Königswinter

Eric Seils zusammen mit Simone Leiber

WSI-Herbstforum 2011, Soziale Sicherungssysteme, Arbeitsmarktintegration und Soziale Inklusion im internationalen Vergleich, Berlin, 24.11.2011

Privatisierung der sozialen Sicherheit im internationalen Vergleich. Konsequenzen und strategische Optionen

Mit dem im Berichtszeitraum vorbereiteten Projekt „Abbau und Privatisierung der sozialen Sicherheit in Europa“ werden bereits im WSI bearbeitete Fragestellungen zur sozialen Sicherung von Bürgerinnen und Bürger in einem internationalen vergleichenden Projekt ausgeweitet. Dabei werden europaweite Entwicklungen in der öffentlichen Sozialpolitik gemeinsam mit Wegen der sozialen Sicherung „neben dem Staat“ – etwa Regelungen durch die Tarifparteien oder durch individuelle Vorsorge – behandelt. Ziel der international vergleichenden Analyse ist speziell die Identifikation von Handlungsoptionen für das deutsche Wohlfahrtssystem. Als Grundlage der Analyse sind die Weiterentwicklung und statistische Auswertung einer quantitativen Datensammlung sowie detaillierte Fallstudien ausgewählter europäischer Länder vorgesehen. Damit wird das oben erwähnte Projekt „Sozialversicherung: Wandel, Wirkung, Weiterentwicklung“, das

sich nur auf die existierenden staatlichen Systeme bezieht, ergänzt um nicht-staatliche Sicherungssysteme, die entweder durch Privatisierung ursprünglich staatlicher Leistungen in „Märkten“ oder durch Delegation von Sicherungsleistungen an andere Institutionen wie z.B. Sozialpartner entstanden sind. Entsprechend wird auch die im Projekt „Sozialversicherung“ aufgebaute Datenbank um diese „privaten“ Sicherungssysteme in Europa ergänzt.

Prekarisierung im Lebenszusammenhang

Erwerbsarbeit ist in den letzten Jahren zunehmend prekarisiert worden. Die Zahl der Arbeitnehmer/innen, die kein Normalarbeitsverhältnis haben, sondern in Form von befristeter Beschäftigung, Leiharbeit, Mini-Jobs, unfreiwilliger Teilzeitarbeit sowie Soloselbständigkeit ihren Lebensunterhalt erwerben, hat stetig zugenommen. Diese Formen von Arbeit weisen nur ein geringes Maß an Sicherheit auf und erschweren die Zukunftsgestaltung für die Betroffenen. Das gilt vor allem dann, wenn sie nicht im Haushaltzusammenhang abgesichert werden. Das WSI hat dazu beigetragen, die Debatte um Prekarität stärker auf den Lebenszusammenhang zu beziehen. Wichtig ist dabei, sowohl die Einkommenswirkungen auf Haushaltsebene zu betrachten als auch Interaktionen der Familienmitglieder in die Analyse mit einzubeziehen. Denn es ist zu beobachten, dass die Menschen den Umwälzungen nicht hilflos ausgeliefert sind, sondern Ressourcen im Umgang mit Prekarität mobilisieren können. In Paarhaushalten werden unter Umständen Geschlechterarrangements neu verhandelt. Wenn aufgrund der Prekarisierung der Erwerbsarbeit der Männer Frauen zu Familiennährerinnen werden, übernehmen letztere die traditionell männliche Rolle des Haupteinkommenserwerbs. Auf Basis einer Studie zu Familiennährerinnen in Ostdeutschland lassen sich vier verschiedene Typen von Familiennährerinnen im Paarhaushalt unterscheiden. Die Analyse der Lebensführung von Paaren mit weiblicher Haupteinkommensbezieherin zeigt, dass bei einigen Familiennährerinnen-Typen auch die Haus- und Familienarbeit umverteilt wird.

Schwerpunkttheft der WSI-Mitteilungen „Prestigierung der Arbeit – Prestigierung im Lebenszusammenhang“ Heft 8/2011, Christina Klenner: Konzept, Koordinierung und Editorial

Christina Klenner, Svenja Pfahl, Sabine Neukirch und Dagmar Weßler-Poßberg: „Prestigierung im Lebenszusammenhang – Bewegung in den Geschlechterarrangements?“ in: WSI-M 8/2011, S. 416-419

Christina Klenner, Katrin Menke und Svenja Pfahl: „**Flexible Familiennährerinnen - Prekarität im Lebenszusammenhang ostdeutscher Frauen?**“, Projektbericht, Dezember 2011, 476 Seiten, geplante Buchveröffentlichung Frühjahr 2012

Gemeinsamer Projektworkshop von WSI und Universität Kassel zum Projekt ‚SozRa‘ an der Europa-Universität Viadrina, Christina Klenner: Vortrag „Prestäre Normalarbeit. Entgrenzung, Diskriminierung und Rechtsverletzungen im Lebensverlauf“, Kassel, 16.09.2011

Lohnhallengespräch ‚Gute Arbeit für Frauen statt prekärer Beschäftigung‘, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH in Koop. mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW, Christina Klenner: Vortrag „Erwerbstätige Frauen in prekärer Arbeit und prekären Lebenslagen?“, Bottrop, 30.11.2011

Christina Klenner: Workshop „Feministische Kritik in Zeiten der Prestigierung“, WSI in Kooperation mit der Universität Köln, 8./9. Dezember 2011 Köln

Die Rolle von Teilzeitarbeit im Lebensverlauf von Frauen

Die Erwerbsverlaufsmuster von Frauen unterscheiden sich häufig vom männlich geprägten „Standardlebenslauf“. Ein großer Teil der Frauen kombiniert in ihrem Leben Teilzeitphasen mit Phasen einer Vollzeiterwerbstätigkeit. Für die Wirkungen verschiedener Beschäftigungsformen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern ist es zentral, diese Formen aus der Perspektive des Lebensverlaufs zu analysieren, da sich Risiken für fernere Erwerbschancen, für die Einkommensentwicklung, für die soziale Sicherung oft erst in späteren Lebensphasen zeigen. Ausgehend von Befunden in anderen Ländern, dass Teilzeitarbeit „Narben“ im Erwerbslebenslauf hinterlässt, wurden Erwerbsverläufe von Frauen in Deutschland analysiert. Auf Basis von Daten des Sozio-oekonomischen Panels (2001 bis 2007) wurde der Erwerbsstatus von Frauen monats-

genau betrachtet und Erwerbsverlaufschuster identifiziert. Die Ergebnisse flossen in eine Expertise zum 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung (2011) ein.

Als Ergebnis der Analyse zeigt sich: Bei Frauen, die mit Kindern leben, finden sich vier typische Erwerbsverläufe. Dazu gehören neben „Teilzeiterwerbsverläufen“ (40% der Mütter), „diskontinuierlich-prekäre Verläufe“ (27%) und „Hausarbeitsverläufen“ (14%) auch „Vollzeiterwerbsverläufe“ (knapp 20%). Drei typische Verläufe sind bei Frauen ohne Kinder festzustellen: sie leben neben dem „Vollzeiterwerbsverlauf“ (55%) auch zwei Formen häufig unterbrochener Verläufe. Damit ist fast die Hälfte der Frauen, die im Analysezeitraum ohne Kinder im Haushalt leben, von diskontinuierlichen Erwerbsverläufen (vom „diskontinuierlich-prekären“ oder „diskontinuierlich-reduzierenden“ Verlauf) betroffen.

Die Analyse ergibt klare negative Auswirkungen von Teilzeitarbeit auf die Erwerbs- und Einkommensentwicklung. Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich um marginale Teilzeit in Minijobs handelt. Aus gleichstellungspolitischer Perspektive ist es deshalb notwendig, bei der Diskussion über die Förderungswürdigkeit von Teilzeitarbeit in bestimmten Lebensphasen das große Spektrum unterschiedlicher Teilzeitarbeitsverhältnisse sowie die mittel- und langfristig strukturierenden Auswirkungen auf den weiteren Erwerbsverlauf zu berücksichtigen.

Christina Klenner und Tanja Schmidt „Teilzeitarbeit im Lebensverlauf von abhängig beschäftigten Frauen“ in: Klammer, Ute/ Motz, Markus (Hrsg.) Neue Wege – Gleiche Chancen, Expertisen zum Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, VS-Verlag, Wiesbaden, S. 253-306

Christina Klenner und Tanja Schmidt „Minijobs - Eine riskante Beschäftigungsform beim Übergang zum Adult-Worker-Modell“, in WSI-Mitteilungen Heft 1/12, S. 22-31

Webportal „Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf“ – eine Kooperation des WSI mit der Abt. Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung und SowiTra Berlin

Für die Forschung zu „Geschlecht“ als Strukturmehrheit und zum Wandel von Geschlechterverhältnissen stellt sich ebenso wie für eine Politik zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Arbeitsmarkt und sozialer Sicherung die Frage: Hat sich die berufliche und soziale Ungleichheit zwischen Frauen und Männern in den letzten Jahren verringert? Wie entwickeln sich Erwerbstätigkeit, Entgeltunterschiede und Arbeitszeiten? Schließen sich allmählich die Lücken bezüglich der beruflichen Integration zwischen Frauen und Männern mit und ohne Kinder?

Ein fortlaufendes Monitoring soll gebündelte Antworten zu den genannten Fragen ermöglichen und sie per Internet einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. In Fortführung mehrerer Projekte des WSI (WSI-FrauenDatenReporte sowie GiB -Geschlechterungleichheiten im Betrieb) sollen die jeweils neuesten Daten in einem eigenen Web-Portal der Hans-Böckler-Stiftung präsentiert, interpretiert und kommentiert werden. Das Portal soll Nutzerinnen und Nutzern einen schnellen Zugriff auf relevante Daten und Zusammenhänge ermöglichen. Die ersten drei Themenblöcke - Gender Pay Gap, Frauen und Männer in Führungspositionen, Geschlechtsspezifische Arbeitszeiten - sollen im I. Quartal 2012 online gehen.

WSI Betriebsrätebefragung

Die Betriebsrätebefragung 2011 thematisierte den betrieblichen Umgang mit Erwerbsunterbrechungen wie z.B. Eltern- oder Pflegezeiten. Rund 1.900 Betriebsräte wurden dazu von Mai bis August 2011 telefonisch interviewt. Die erhobenen Daten sind in der Auswertung, Ergebnisse werden im Jahr 2012 veröffentlicht.

Die 2011er Befragung war die fünfte und letzte Welle des 2007 gestarteten Befragungspanels, das sich durch die Befragung von jährlich immer denselben Betriebsräten auszeichnet. Trotz der sehr hohen Teilnahmebereitschaft der Betriebsräte sind die Kapazitäten des Panels durch Betriebsschließungen und sonstige Ausfälle inzwischen beeinträchtigt, weshalb ein neues Panel geplant wird. Dazu wurde sowohl WSI-

intern als auch extern mit einer Evaluation der bisher verwendeten Befragungsmethoden begonnen. Der Stichprobenaufbau und die -ziehung, die verwendeten Screening- und Gewichtungsverfahren, die Panelpflege und die Gesamtausschöpfung des Panels wie auch die Güte der Interviewleitfäden werden unter die Lupe genommen, um künftige Befragungen von Betriebs- und Personalräten weiter zu verbessern. Das neue Panel startet Ende 2012.

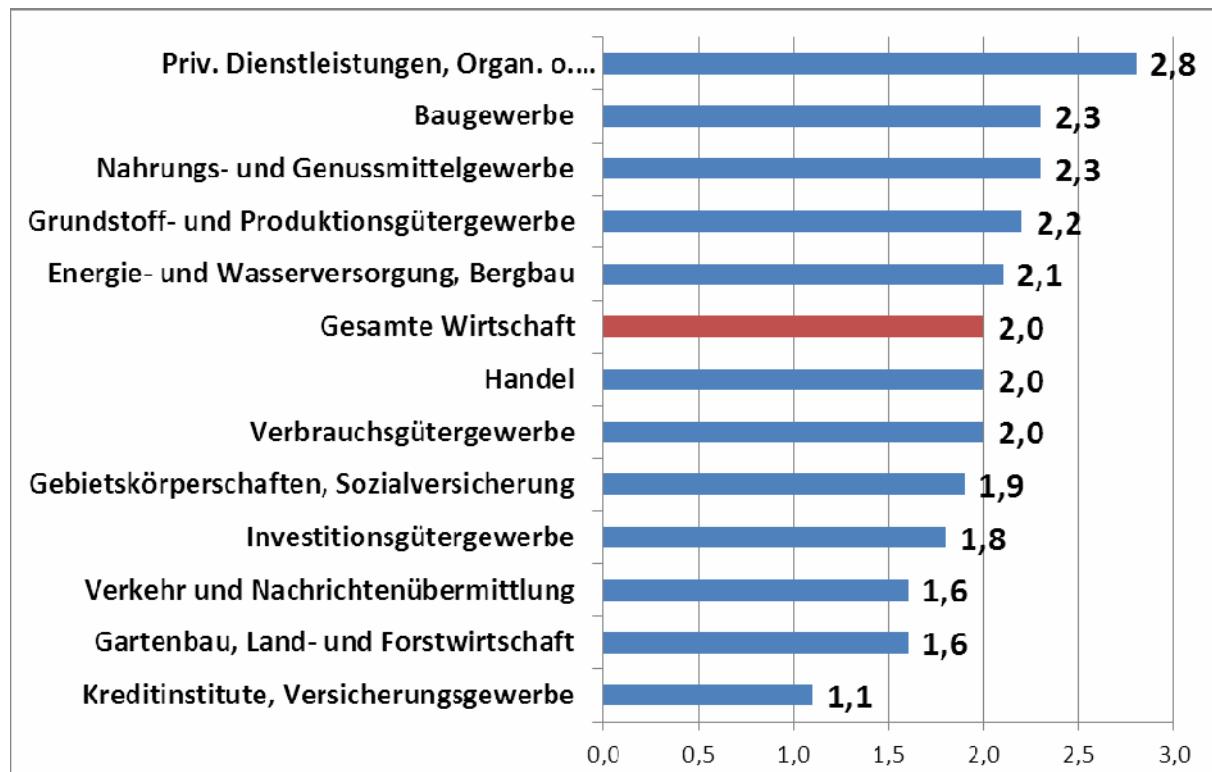
Parallel zur Umsetzung der aktuellen Befragung wurde die Veröffentlichung von Ergebnissen voriger Betriebsrätebefragungen fortgesetzt. Die im Jahr 2011 erfolgten Publikationen beschäftigten sich vorwiegend mit der Frage, welche Strategien Betriebe zu Bewältigung der Finanzkrise seit 2008 gewählt haben. So konnte gezeigt werden, dass die im internationalen Vergleich gute Krisenbewältigung von Deutschland nicht nur auf den Einsatz von Kurzarbeit zurückzuführen ist, sondern auch auf eine betrieblich flexible Nutzung der Arbeitszeiten, insbesondere von Arbeitszeitkonten, in Rahmen von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen.

Arbeitsbeziehungen und Tarifpolitik

Tarifrunde 2011

Die Tarifabschlüsse im Jahr 2011 liegen deutlich über denen des Vorjahrs. In vielen Bereichen wurden wieder dauerhafte Tarifsteigerungen vereinbart, nachdem im vergangenen Jahr Pauschalzahlungen eine große Bedeutung hatten. In zahlreichen Branchen sahen die Abschlüsse für 2011 Tarifsteigerungen zwischen drei und vier Prozent vor. Allerdings fiel der Anstieg der Verbraucherpreise mit 2,3 Prozent etwa doppelt so hoch aus wie im Vorjahr. Insgesamt errechnet sich für das Jahr 2011 für 16,6 Mio. Beschäftigte eine vorläufige durchschnittliche Tarifsteigerung von maximal 2,0 Prozent. Diese liegt 0,3 % unter der Preissteigerungsrate von 2,3 Prozent in 2011.

Jahresbezogene Tarifsteigerung 2011* in %



* Durchschnittliche tarifliche Grundvergütung inkl. Pauschal- und Einmalzahlungen gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: WSI-Tarifarchiv 2012

Reinhard Bispinck/WSI-Tarifarchiv, Tarifpolitischer Halbjahresbericht. Eine Zwischenbilanz der Lohn- und Gehaltsrunde 2011, in: WSI-Mitteilungen 9/2010, S. 455-462.

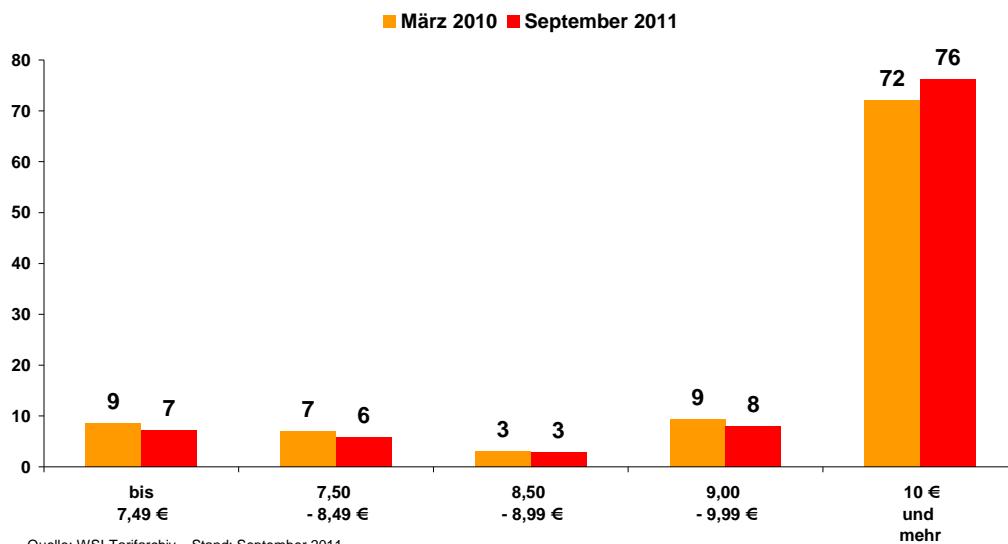
Reinhard Bispinck; Welche materiellen Auswirkungen hat ein Tarifvertrag? Erläuterungen zur Tarifstatistik, Elemente qualitativer Tarifpolitik 71, Düsseldorf Juli 2011, 6 S.

Tarifliche Vergütungsgruppen im Niedriglohnbereich

Die Zahl der tariflichen Vergütungsgruppen mit Stundenlöhnen unter 8,50 Euro ist merklich zurückgegangen. Das ergab eine Analyse des WSI-Tarifarchivs im Rahmen des regelmäßigen Niedriglohnmonitorings. Untersucht wurden mehr als 4.700 Vergütungsgruppen aus 41 Branchen und Wirtschaftszweigen. Im September 2011 sahen 13 Prozent davon Stundenlöhne von weniger als 8,50 Euro vor. Im März 2010 lag dieser Anteil noch bei 16 Prozent (siehe Grafik). Die große Mehrheit, 87 Prozent der Vergütungsgruppen aus

Tarifverträgen, die DGB-Gewerkschaften abgeschlossen haben, sieht dementsprechend Stundenlöhne von 8,50 Euro und mehr vor. Insgesamt 76 Prozent der Vergütungsgruppen beginnen mit einem Stundensatz von mindestens 10 Euro. Letzteres gilt in wichtigen Branchen wie der Metall- und der Chemieindustrie, der Entsorgungswirtschaft, dem Bank- und dem Bauhauptgewerbe für alle oder nahezu alle Tarifgruppen. Das Tarifsystem setzt so Untergrenzen deutlich oberhalb der Niedriglohnschwelle, die bei rund neun Euro liegt.

Tarifliche Vergütungsgruppen nach Vergütungshöhe in %



Reinhard Bispinck/WSI-Tarifarchiv, Tarifliche Vergütungsgruppen im Niedriglohnbereich 2011. Eine Untersuchung in 41 Wirtschaftszweigen, in: Elemente qualitativer Tarifpolitik, Nr. 72, Düsseldorf 2011.
 Bispinck, Reinhard / WSI Tarifarchiv (2011): Tarifliche Löhne, Gehälter und Entgelte 2011. Eine Untersuchung in 41 Wirtschaftszweigen unter besonderer Berücksichtigung des Niedriglohnbereichs. Reihe: Elemente qualitativer Tarifpolitik, Nr. 73. Düsseldorf: 2011

Projekt „LohnSpiegel“ und „FrauenLohnSpiegel“

Der LohnSpiegel ist ein kostenloses Web-Angebot (www.lohnspiegel.de) mit Informationen zu tatsächlich gezahlten Löhnen und Gehältern nach Berufen und Tätigkeiten. Der Lohn- und Gehalts-Check bietet zurzeit Daten zu mittlerweile 300 Berufen und wird kontinuierlich ausgebaut. Monatlich besuchen über 100.000 Internet-Nutzer die Website. Rund 200.000 Interessenten haben dort bis Ende 2011 den Online-Fragebogen zu ihren Arbeitseinkommen und anderen Arbeitsbedingungen ausgefüllt. Parallel dazu wird die Website www.frauenlohnspiegel.de betrieben, die zahlreiche Tipps und Infos zum Thema „Frau und Beruf“ enthält. Das Projekt wurde 2004 gestartet und seitdem in Kooperation mit dem internationalen Netzwerk der WageIndicator-Foundation in Amsterdam durchgeführt. In Deutschland wird es fachlich vom WSI-Tarifarchiv betreut und von den Gewerkschaften unterstützt.

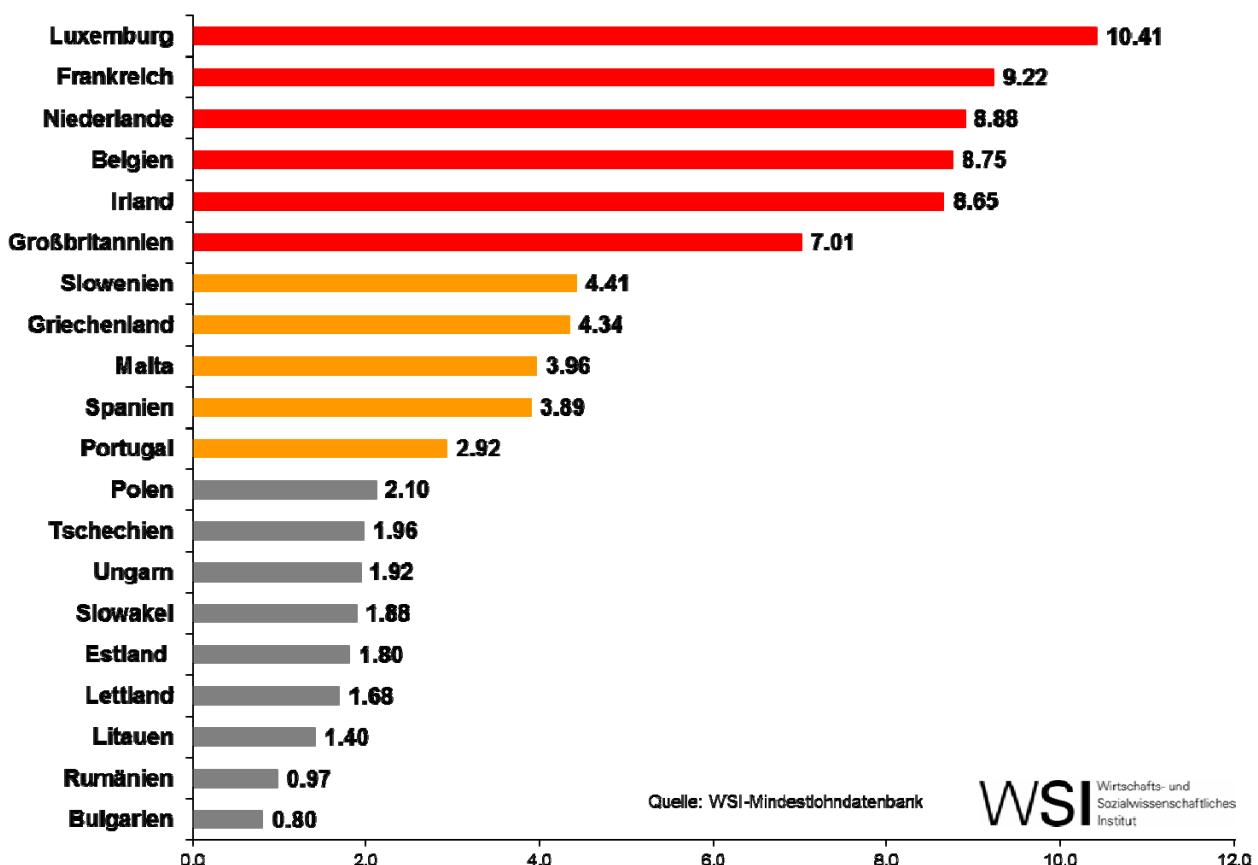
Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch und Fikret Öz, Was verdienen Chemielaboranten/innen? Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 10/2011
 Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch und Fikret Öz, Was verdienen Versicherungskaufleute? Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 09/2011
 Cathrin Gückelhorn, Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch und Fikret Öz, Was verdienen Energieanlagenelektroniker/innen? Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 08/2011
 Reinhard Bispinck: The Impact of Lohnspiegel.de on the Trade Union Movement, in: Wage Indicator Foundation, The Next Decade - 10th Anniversary Wage Indicator, Amsterdam.

WSI Mindestlohdatenbank/ Europäische Mindestlohnpolitik

Das WSI pflegt eine eigene Mindestlohdatenbank und veröffentlicht damit regelmäßig aktuelle Daten über Stunden- und Wochenmindestlöhne in Europa

(http://www.boeckler.de/pdf/ta_mindestlohdatenbank.pdf) Darüber hinaus hat das WSI sich mit mehreren Beiträgen an der andauernden Debatte um die Einführung von Mindestlöhnen in Deutschland beteiligt. Außerdem wurde die internationale Entwicklung von Mindestlöhnen unter den Bedingungen der Krise verfolgt und die Diskussion um eine europäische Mindestlohnpolitik aktiv begleitet.

**Gesetzliche Mindestlöhne
(pro Stunde, in EUR) im Januar 2012**



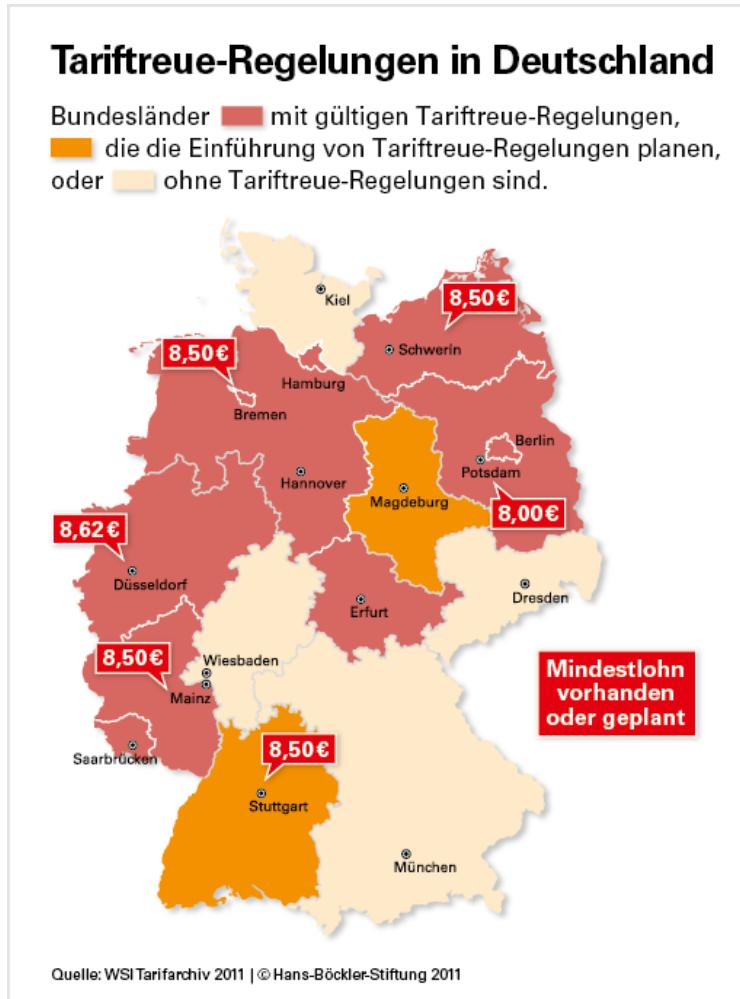
Thorsten Schulten, WSI-Mindestlohnbericht 2011- Unterschiedliche Strategien in der Krise: in: WSI-Mitteilungen Vol. 64 (3), 152-160

Thorsten Schulten, Niedriglöhne in Deutschland, Ursachen, soziale Folgen und Alternativen, in: Günter Wallraff/Frank Bsirske/Franz-Josef Möllenberg (Hrsg.), Leben ohne Mindestlohn. Arm wegen Arbeit, Hamburg 2011, 68-81

Tariftreue und Mindestlöhne bei öffentlicher Auftragsvergabe

Nachdem der Europäische Gerichtshof (EuGH) im April 2008 mit dem so genannten "Rüffert-Urteil" die Regelungen zur Tariftreue bei der Vergabe öffentlicher Aufträge als Verstoß gegen die europäische Dienstleistungsfreiheit gewertet hatte, haben alle Bundesländer ihre entsprechenden Gesetze zunächst außer Kraft gesetzt. In jüngster Zeit sind jedoch in vielen Bundesländern wieder Initiativen für eine europarechtskonforme Neugestaltung von Tariftreuregelungen zu beobachten. Ende 2011 hatten zehn Bundesländer (Berlin,

Brandenburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen) neue Landesvergabegesetze verabschiedet. Darüber hinaus planen derzeit noch Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt die Verabschiedung neuer Landesvergabegesetze.



Für eine europarechtskonforme Sicherung von Lohn- und Tarifstandards im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe bieten sich drei Ansatzpunkte an, die in jeweils unterschiedlicher Form von den bestehenden Landesvergabegesetzen aufgegriffen wurden:

1. In Branchen, die in den Geltungsbereich des Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) fallen, werden die Unternehmen verpflichtet, mindestens die aufgrund allgemeinverbindlicher Tarifverträge gültigen, branchenspezifischen Mindestlöhne zu zahlen.
2. Aufgrund der europarechtlichen Sonderstellung für den Verkehrssektor wird in diesem Bereich eine umfassende Tariftreueerklärung verlangt, die sich auf die gesamte Lohntabelle des jeweils repräsentativen Tarifvertrages bezieht.
3. Für Branchen ohne Tarifbindung oder mit besonders niedrigen Tariflöhnen wird ein vergabespezifischer Mindestlohn eingeführt

Das WSI hat die Diskussionen zur Einführung neuer Vergabegesetze wissenschaftlich begleitet. Es war in mehreren Bundesländern als Gutachterin tätig und hat die dortigen Akteure (Gewerkschaften, Parteien, Ministerien usw.) häufig bei der Gesetzeskonzeption beraten.

Thorsten, Schulten, Stellungnahme zum Entwurf der Landesregierung für ein Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen (TVgG - NRW), Drucksache 15/2379 vom 14.07.2011
[\(http://www.boeckler.de/pdf/wsi_ta_triftreue_stellungnahme_schulten.pdf\)](http://www.boeckler.de/pdf/wsi_ta_triftreue_stellungnahme_schulten.pdf)

- Thorsten Schulten, Stellungnahme zum Entwurf der Landesregierung für ein Gesetz über die Vergabe öffentlicher Aufträge und zur Förderung des Mittelstandes (Thüringer Vergabe- und Mittelstandsförderungsgesetz– ThürVgGMfG), Drucksache 5/1500 vom 22.09.2010**
- Thorsten Schulten, Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Fraktionen der SPD und CDU eines Gesetzes über die Vergabe öffentlicher Aufträge in Mecklenburg-Vorpommern (Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern – VgG M-V), Drucksache 5/4190 vom 02.03.2011**

Bargaining for Social Rights in Europe (BARSORI)

In dem von der Europäischen Kommission finanzierten Forschungsprojekt BARSORI geht es im Kern um die Frage, welche Antworten und Strategien Gewerkschaften gegenüber der wachsenden Anzahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse formulieren. Im Rahmen eines international vergleichenden Ansatzes werden hierzu ausführliche Fallstudien aus insgesamt sieben europäischen Staaten (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Italien, Slowakei und Spanien) erstellt. Untersucht wird, welche grundlegenden Positionen die Gewerkschaften gegenüber verschiedenen Formen prekärer Beschäftigung (wie z.B. Leiharbeit, Niedriglöhne, befristete Beschäftigung, Scheinselbstständigkeit usw.) einnehmen und welche konkreten Initiativen sie zur Unterstützung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen von prekär Beschäftigten entwickelt haben. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk auf der Identifizierung "guter nationaler Praktiken", die Gewerkschaften in anderen Ländern wichtige Anregungen für ihre eignen Strategien geben können.

Das BASORI-Projekt wurde im Rahmen eines internationalen Forschungskonsortium mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus den untersuchten Ländern durchgeführt. Die besondere Aufgabe des WSI war darin, die Situation in Deutschland wissenschaftlich aufzuarbeiten und für die international vergleichende Analyse zugänglich zu machen.

Reinhard Bispinck und Thorsten Schulten, Trade Union Responses to Precarious Employment in Germany, WSI-Diskussionspapier, Nr. 178; Dezember 2011.

Arbeitnehmerfreizügigkeit in Europa nach der EU-Osterweiterung

Mit der Erweiterung der Europäischen Union um insgesamt 12 Staaten aus Mittel- und Osteuropa hat sich das Einkommens- und Wohlstandsgefälle innerhalb der EU enorm vergrößert. Daraus ergab sich die Befürchtung, dass die Migration von ArbeitnehmerInnen aus diesen Ländern stark zunehmen wird und damit die Beschäftigungssysteme in den alten EU-Staaten unter Druck geraten. Aus diesem Grund hat Deutschland für eine Übergangszeit seine Zutrittsbeschränkungen für ArbeitnehmerInnen aus den neuen EU-Staaten weiter aufrechterhalten und erst zum spätesten möglichen Zeitpunkt (1. Mai 2011) seine Grenzen geöffnet.

Der überwiegende Teil der Migrationsforschung kommt zu dem Ergebnis, dass die EU-Osterweiterung zwar zu einem neuen Migrationsschub geführt hat, die befürchteten negativen Konsequenzen für Löhne und Beschäftigung jedoch weitgehend ausgeblieben sind. Demgegenüber besteht jedoch eine Vielzahl anekdotischer Evidenz, in denen durch den Einsatz von MigrantInnen Lohn- und Beschäftigungsstandards unterlaufen wurden. Da sich die Tätigkeit von MigrantInnen auf wenige Branchen (Bau, Gastgewerbe, Pflege) und Bereiche (Niedriglohnsektor) fokussierte, werden in den überwiegend makroökonomisch angelegten Untersuchungen die Probleme systematisch unterschätzt. Internationale vergleichende Untersuchungen aus dem Bereich der Industrial-Relations-Forschung haben demgegenüber gezeigt, dass es vor allem auf die Regelungsdichte auf dem Arbeitsmarkt (Existenz gesetzlicher Mindestlöhne, hohe Tarifbindung usw.) sowie einer effizienten Kontrolle und Umsetzung von Regeln ankommt, um Lohndumpingstrategien durch den Einsatz von MigrantInnen zu verhindern.

Thorsten Schulten, Zwischen offenen Arbeitsmärkten und transnationalem Lohngefälle, Gewerkschaften und Migration im Zuge der EU-Osterweiterung, in: Gudrun Hentges/Hans-Wolfgang Platzer (Hrsg.), Europa - quo vadis? Ausgewählte Problemfelder der europäischen Integrationspolitik, Wiesbaden 2011, 127-150.
Line Eldring and Thorsten Schulten, Regulating wages for migrant workers – Experiences from Germany, Norway, Switzerland and the UK, in: Bela Galgócz, Janine Leschke and Andrew Watt (Hrsg.), Migration And Labour Markets In Troubled Times : Skills Mismatch, Return Migration And Policy Responses, Ashgate, 2012.

Streik und Mitgliederentwicklung

2011 legte das WSI zum vierten Mal eine auf eigenen Erhebungen und Schätzungen basierende Arbeitskampfbilanz vor. Etwa 120.000 Beschäftigte haben sich 2010 in Deutschland an Arbeitskämpfen beteiligt. Das sind etwa 300.000 Streikende weniger als im Jahr 2009. Auch die Zahl der geschätzten Ausfalltagen lag mit 173.000 deutlich unter dem Vorjahresvolumen von knapp 400.000 Tagen und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit 2005. Dieser Rückgang verdankt sich nicht zuletzt dem Ausbleiben von Großkonflikten im Jahr 2010. Ausschlaggebend war unter anderem die auf dem Verhandlungswege erreichte Einigung in der Metall- und Elektroindustrie. Die Gesamtzahl der Arbeitskämpfe war ebenfalls rückläufig. Die häufigsten Konflikte haben Haus- oder Firmenarifverträge zum Gegenstand. Die meisten dieser Streiks finden sich im privaten Dienstleistungssektor.

2011 wurde auch eine detaillierte Untersuchung vorgelegt, in der den Zusammenhängen von Streiks und gewerkschaftlicher Mitgliedergewinnung nachgegangen wurde. „Organisieren am Konflikt“ ist ein Kern-element gewerkschaftlicher Verankerungsarbeit. Dabei kommt Arbeitskämpfen eine besondere Rolle zu, da sich in ihnen idealtypisch Konfliktwahrnehmung und -zuordnung verdichtet, über sie Konflikte kollektiv bearbeitet werden und gewerkschaftliche Durchsetzungsfähigkeit bewiesen werden kann. Ihr überlegter Einsatz bietet sich deshalb als wichtiges Element konfliktorientierter Strategien gewerkschaftlicher Erneuerung an. Jedoch gibt es keinen Automatismus. Organisierungserfolge im Umfeld von Arbeitskämpfen werden einerseits durch das streikbegleitende gewerkschaftliche Handeln beeinflusst, andererseits aber auch durch die Wahrnehmung von Verlauf und Ergebnis der Auseinandersetzung bei den Beschäftigten und Mitgliedern geprägt. Diese Wahrnehmung wird nicht allein von den Gewerkschaften bestimmt, sondern ist in den Konflikt selbst und in die jeweils aktuellen gesellschaftlichen Diskurse eingebunden.

Die 2011 veröffentlichte Analyse von Streik und Organisierung ist zugleich als *work in progress* zu verstehen. Zu den seit einigen Jahren verstärkten und vielfach konfliktorientierten Organisierungsbemühungen verschiedener DGB-Gewerkschaften werden sich in Zukunft weitere Forschungen anschließen.

Heiner Dribbusch: Organisieren am Konflikt: Zum Verhältnis von Streik und Mitgliederentwicklung, in: Haipeter, Th./Dörre, K. (Hrsg.): Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Network of European Observatories (NEO)

Das WSI ist Teil eines seit 1997 bestehenden Forschungsnetzwerks der European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions in Dublin (Dublin Foundation), das alle EU-Mitgliedsländer sowie Norwegen und die Türkei umfasst. Zusammen mit dem seit 2003 paritätisch beteiligten Institut der deutschen Wirtschaft (IW) bildet das WSI innerhalb des Network of European Observatories (NEO) das deutsche National centre. Als solches arbeitet es drei (online einsehbaren) Informationssystemen zu, die jeweils der Europäischen Kommission sowie international arbeitenden GewerkschafterInnen, JournalistInnen und WissenschaftlerInnen als Informationsquelle dienen. Die in Englisch verfassten Beiträge und Studien werden mehrheitlich online veröffentlicht.

Die umfangreichste Berichterstattung erfolgt für den **European Industrial Relations Observatory (EI-RO)**, der Beiträge zur Tarif- und Sozialpolitik sowie zur Entwicklung der industriellen Beziehungen um-

fasst. Die Beiträge von EIRO erscheinen im kostenlosen Informationsdienst "EIROOnline" (<http://www.eiro.eurofound.eu.int/>), der monatlich um aktuelle Berichte ergänzt wird. Die EIRO-Website zählt jeden Monat etwa 200.000 user sessions. Der Schwerpunkt der Berichterstattung des WSI liegt üblicherweise auf der Tarifpolitik.

In den Vergleichsstudien, die im Rahmen von EIRO erstellt werden, haben besondere Bedeutung solche industriellen Beziehungen und Arbeitsbedingungen in Dienstleistungsbranchen, die durch geringe Tarifabdeckung gekennzeichnet sind und/oder in denen auf europäischer Ebene ein Sozialer Dialog aufgebaut wird. So wurden 2011 u.a. entsprechende Berichte über den Hotel- und Gaststättensektor, die Arbeitsbedingungen im Einzelhandel und die industriellen Beziehungen im Sportsektor und im Kultur- und Medienbereich erstellt. Letztere machten einen Bedeutungszuwachs von Berufsgewerkschaften ersichtlich. Die online-Veröffentlichung erfolgt durch Eurofound im kommenden Jahr.

Der 2011 veröffentlichte Jahresbericht zur Entwicklung der industriellen Beziehungen in 2010, zu dem seitens des WSI der Landesbericht erstellt worden war, befasste sich schwerpunktmäßig mit den Auswirkungen der Krise.

Der European Working Conditions Observatory (EWCO, <http://www.eurofound.eu.int/ewco>) stellt Informationen zu neuen Forschungsergebnissen sowie Studien zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen bereit und wird von der Dublin Foundationen parallel zum European Working Conditions Survey (EWCS) unterhalten. Im Jahr 2011 wurde vom WSI eine Studie des BIBB zum Einfluss der sozialen Herkunft auf die Zugangsmöglichkeiten zum deutschen System der dualen Bildung analysiert und präsentiert.

Der European Restructuring Monitor (ERM) ist Teil des European Monitoring Centre on Change (EMCC), das sich systematisch mit Restrukturierungsprozessen von Unternehmen und deren Beschäftigungsfolgen auseinandersetzt (<http://www.emcc.eurofound.eu.int/erm/>). Auf Nachfrage der EU Kommission zielt der ERM über die Auswertung von Zeitlungsmeldungen auf eine kurzfristige Trendprognose von Beschäftigungstrends. Jenseits dieser laufenden Berichterstattung schließt die Arbeit für den ERM zudem Berichte zur Regulation sowie zu Praktiken betrieblicher Restrukturierung und Beschäftigungspolitik ein. Die Ergebnisse werden in der Regel nicht veröffentlicht, sondern fließen in die Berichterstattung und das one-line Angebot des EMCC ein.

„Industrial relations and working conditions developments in Europe 2010“
(<http://www.eurofound.europa.eu/comparative/tn1105040s/index.htm>).
Birgit Kraemer: Impact of social origin on access to vocational training
(<http://www.eurofound.europa.eu/ewco/2011/04/DE1104019I.htm>)

Harte Interessen in fragilen Arbeitgeberverbänden

Arbeitgeberverbände sind Vereinigungen von wirtschaftlich starken Mitgliedern. Anders als beispielsweise die meisten Mitglieder der Gewerkschaften könnten die Mitgliedsunternehmen dieser Verbände ihre Interessen auch sehr gut auf eigenen Faust durchzusetzen. Wie genau die Arbeitgeberverbände mit dieser Situation umgehen, war Gegenstand einer detaillierten Analyse der Formalstrukturen von über 350 Arbeitgeberverbänden. Fazit dieser Untersuchung ist, dass solche Verbände komplexe Strukturen zur Bearbeitung von Mitgliederinteressen schaffen. Solche Interessen werden nicht nur regional und fachlich fragmentiert („zugelassen“), sie werden teilweise auch durch Vergabe von Stimmrechten gewichtet. Allerdings praktiziert eine Mehrzahl der Verbände „Gleichmacherei“, indem jedem Mitglied, egal ob Großkonzern oder Kleinbetrieb, das gleiche Stimmrecht zugebilligt wird (siehe Tabelle). Viele Verbände sehen besondere Mechanismen zur Schlichtung von Konflikte (Schiedsgerichte) vor und ermöglichen es, Mitglieder punktuell zur aktiven Mitarbeit anzuhalten. Von besonderer Bedeutung erweist sich die Isolierung von Interessen: als Verbände von Marktkonkurrenten klammern Gesamtmetall und Co. gezielt bestimmte Themenfelder von

der kollektiven Interessenvertretung aus und schützen so die Geschäftsinteressen ihrer Mitglieder vor dem Zugriff durch ihre Marktkonkurrenten.

Tabelle: Regelung des Stimmrechts in Arbeitgeberverbänden (n= 358)

| Stimmrechtsregelung | in Prozent (Fallzahl) | |
|--|-----------------------|-------|
| Keine (unvollständige) Regelung in Satzung | 3,1 | (11) |
| Eine Stimme pro Mitglied | 58,9 | (211) |
| Stimmrecht nach Beitragssumme | 7,5 | (27) |
| ... nach Umsatz | 1,7 | (6) |
| ... nach Beschäftigtenzahl | 5,6 | (20) |
| ... nach Anzahl der Mitglieder/Mitgliedsbetriebe | 13,4 | (48) |
| Gewichtetes Stimmrecht auf Fallbasis (nach besonderem Beschluss) | 3,1 | (11) |
| Sonstige | 6,7 | (24) |

Quelle: WSI-Datenbank Arbeitgeberverbände

WSI-Doktoranden

1. Dissertationsvorhaben Sarah Lillemeier

„Entgelt(un)gleichheit für Frauen und Männer bei gleichwertiger Arbeit?“ aus sozialwissenschaftlicher Perspektive

Kurzbeschreibung

Rechtlich gilt in Deutschland seit über einem halben Jahrhundert der Grundsatz des gleichen Entgelts für Männer und Frauen bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit (Art. 157 AEUV). Gleichwohl liegt der generelle Gender Pay Gap heute immer noch bei 23 Prozent, d.h. Frauen verdienen durchschnittlich nur 77 Prozent der Männerstundenlöhne. Aber warum lässt sich diese Differenz beobachten? Und inwieweit findet darin ungleiche Bezahlung gleicher Arbeit statt und damit ein Verstoß gegen das bestehende Rechtsprinzip? Während empirisch die Frage nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit einfacher beantwortet werden kann, ist es schwieriger zu erkennen, welche Tätigkeiten als gleichwertig anzusehen sind. Tatsächlich existiert im Rahmen der Bewertung von Arbeit ungesenen oftmals mittelbare Diskriminierung gegenüber Frauen. Daher widmet sich die Dissertation dem Versuch empirisch sichtbar zu machen, inwieweit das Rechtsprinzip des gleichen Entgelts für gleichwertige Arbeit eingehalten wird. Zu diesem Zweck sollen zunächst ausgewählte frauen- und männerdominierte Tätigkeiten mithilfe geschlechtsneutraler Arbeitsbewertungsverfahren neu bewertet und auf Gleichwertigkeit geprüft werden (Betriebsfallstudien). Nach der Prüfung und der Identifizierung gleichwertiger Tätigkeiten auf der Betriebsebene ist eine quantitative Analyse für die gesamte Volkswirtschaft geplant. Anhand dieser Analysen soll der Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern, die nachweislich gleichwertige Arbeit verrichten, dahingehend untersucht werden, inwieweit er dennoch als rechtlich legitim anzusehen ist. Die verbleibende unerklärte Entgeldifferenz ließe sich dann als Verstoß gegen das Rechtsprinzip und damit als Diskriminierung aufgrund des Geschlechts interpretieren.

Methoden: Betriebsfallstudien und multivariate Analysen (Oaxaca-Blinder Zerlegung)

Zeitraum: Mai 2011 bis Mai 2014

2. Dissertationsvorhaben Lena Oerder

„Die Durchsetzung der Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern in der Privatwirtschaft“ aus rechtswissenschaftlicher Perspektive

Kurzbeschreibung:

Ein fundamentaler Rechtsgrundsatz besagt, dass Frauen und Männer für gleiche und gleichwertige Arbeit gleich entlohnt werden müssen. In der Realität ist dies jedoch häufig nicht der Fall. Offensichtlich wird der materielle Rechtsanspruch faktisch in weitem Maße nicht erfüllt. Es kann also vermutet werden, dass bisherige rechtliche und ökonomische Mechanismen unzureichend sind, um den Rechtssatz durchzusetzen. Im Rahmen der Dissertation soll daher der Frage nachgegangen werden, wie die tatsächliche Durchsetzung der geschlechtsspezifischen Entgeltgleichheit gewährleistet werden kann. Dazu sollen zunächst die Punkte in der bisherigen Rechtslage identifiziert werden, an denen die Wahrnehmung des Anspruchs häufig scheitert. Es sollen dann rechtssoziologische Faktoren und Instrumente auf ihre Tauglichkeit zur Durchsetzung hin untersucht werden. Unter Faktoren sind i.w.S. rechtliche Kriterien zu verstehen, soweit im Rahmen einer Norm oder eines Normgebungsprozesses überhaupt vorhanden, die zur effizienten Umsetzung dieser Norm führen können. Instrumente für eine effektive Durchsetzung können Sanktionen, Mediation oder symboli-

sche Gesetzgebung sein. Auch soll die Möglichkeit neuer Rollen und Kompetenzen bezüglich unterschiedlicher AkteurInnen auf betrieblicher und überbetrieblicher Ebene diskutiert werden, die ebenfalls zur Durchsetzung beitragen könnten. Schließlich sollen so (alternative oder kumulative) Konzepte entstehen, mit deren Hilfe das Entgeltgleichheitsgebot zwischen Männern und Frauen wirksam und auf breiter Basis durchgesetzt werden kann.

Zeitraum: Januar 2011 bis Januar 2014

3. Dissertationsvorhaben Barbara Zimmer

„Vereinbarkeiten, Übergänge und soziale Sicherung in der mittleren Erwerbsphase“

Die Lebenslaufforschung hat in den vergangenen Jahren zunehmende Bedeutung innerhalb der sozialwissenschaftlichen Forschung erlangt. Mit dem Wandel der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft, der teilweisen Prekarisierung und auch „Perforierung“ von Beschäftigungsverhältnissen u.a.m. wird die Frage danach, wie sich die Lebensverläufe von Individuen verändern, immer häufiger gestellt. Bei zunehmenden Ausdifferenzierungen und Übergängen im Erwerbsleben muss sich das Augenmerk dabei auch auf deren Folgen und auf deren soziale Absicherung richten. Wissenschaftliche Studien weisen bereits darauf hin, dass bestimmte Risiken über den Lebenslauf hinweg kumulieren und so bestehende Ungleichheiten zwischen gesellschaftlichen Gruppen verfestigen. Übergänge, d.h. Wechsel von einem Status in einen anderen, können dabei als Knoten-/ oder Kristallisationspunkte beschrieben werden, an deren Eintreten oder Nicht-Eintreten zu messen ist, welche langfristigen Folgen (auf das Einkommen/auf die soziale Sicherung) bestimmte Entscheidungen oder Ereignisse in der Lebenslaufperspektive nach sich ziehen. Im Rahmen des Promotionsvorhabens sollen ausgewählte Übergänge (bspw. aufgrund von Krankheit, Sorgepflichten oder Qualifizierungsinteressen) im Erwerbsleben empirisch gefasst und auf ihre Wirkung über den Lebenslauf hinweg untersucht werden. Hierzu wird auf die Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) zurückgegriffen. Anschließend soll geprüft werden, inwieweit wirkungsvolle Maßnahmen und Instrumente auf betrieblicher Ebene existieren, die individuelle Risikomomente im Lebenslauf minimieren können. Aspekte der „Guten Arbeit“ und einer lebenslauforientierten Personalpolitik stehen hier im Mittelpunkt. Inwieweit betriebliche Interessensvertretung einen Beitrag zur Umsetzung und Rechtsdurchsetzung leisten kann, soll abschließend mithilfe der Betriebsrätebefragung 2011 geklärt werden.

Methoden: Längsschnittanalysen und multivariate Analyseverfahren (Datenbasis: SOEP, WSI- Betriebsrätebefragung 2011)

Zeitraum: Oktober 2011 bis Oktober 2014

WSI-Mitteilungen 2011

1. Profil WSI-Mitteilungen

Die WSI-Mitteilungen werden monatlich vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung herausgegeben. Sie sind eine wissenschaftliche Fachzeitschrift mit praxisorientierter, politik- und gewerkschaftsnaher Ausrichtung und werden mittlerweile – bedingt durch das eingeführte Peer-Review-Verfahren – als referierte Zeitschrift gelistet. Die Zeitschrift ist interdisziplinär konzipiert und informiert über neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Themenspektrum »Arbeit – Wirtschaft – Soziales«. Neben wissenschaftlichen Abhandlungen (referierte Aufsätze) werden Kurzauswertungen (Forschung aktuell), Kommentare, Debatten- und Praxisbeiträge (insbesondere aus den Gewerkschaften) publiziert. 2011 ist der 64. Jahrgang der WSI-Mitteilungen erschienen.

2. Bilanzdaten

2.1 Auflage

Im Berichtsjahr hatten die WSI-Mitteilungen eine monatliche Durchschnittsaufgabe von 3.825 Exemplaren (2010: 3.725 Exemplare), die sich auf ca. 2.600 AbonnentInnen, Einzelverkäufe und Verpflichtungen der Hans-Böckler-Stiftung (Stipendiatinnen, VertrauensdozentInnen, Gremienmitglieder etc.) verteilt (*Tabelle 1, rechter Kasten*). Der Abonnementbestand am Ende des Jahres 2011 ist in etwa konstant gegenüber 2010 (ca. minus 1 %). Auffallend rückläufig sind allerdings die *zusätzlichen Einzelverkäufe*, die üblicherweise mit Schwerpunkttheften realisiert werden. Deren Rückgang läuft *zeitlich synchron* mit dem seit Jahresbeginn 2011 vorhandenen Service, dass institutionelle Nutzer der WSI-Mitteilungen (Bibliotheken, Forschungsinstitute, Gewerkschaften etc.) mittels eines IP-Ceck ihren Mitgliedern die WSI-Mitteilungen unlimitiert zugänglich machen können. Inwieweit tatsächlich ein *kausaler Zusammenhang* zwischen dem erweiterten Online-Service und dem rückläufigen Einzelverkauf besteht, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden.

Tabelle 1: Auflagen-Entwicklung 2010 – 2011*

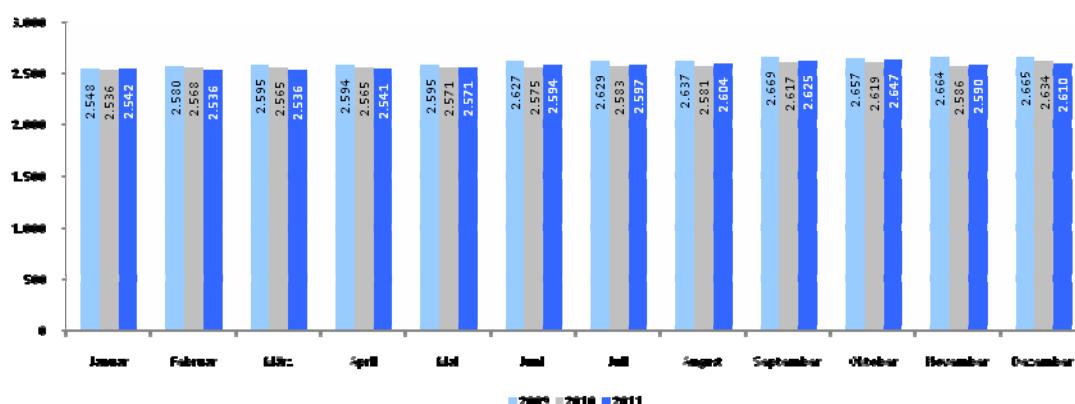
| Nr. | 2010 | | | | | 2011 | | | | | | |
|-----------|-------|--------|-------|---------|-------|--------|------|--------|---------|-------|-------|--------|
| | Abo | EV | Frei | Überdr. | Druck | Abo | EV | Frei | Überdr. | Druck | | |
| 1 | 2.536 | 170 | 320 | 374 | 3.400 | 2.542 | 0 | 325 | 633 | 3.500 | | |
| 2 | 2.568 | 776 | 319 | 337 | 4.000 | 2.536 | 180 | 324 | 960 | 4.000 | | |
| 3 | 2.565 | 5 | 318 | 512 | 3.400 | 2.536 | 0 | 325 | 639 | 3.500 | | |
| 4 | 2.565 | 16 | 321 | 498 | 3.400 | 2.541 | 137 | 318 | 1004 | 4.000 | | |
| 5 | 2.571 | 631 | 327 | 471 | 4.000 | 2.571 | 0 | 326 | 903 | 3.800 | | |
| 6 | 2.575 | 5 | 327 | 593 | 3.500 | 2.594 | 138 | 307 | 961 | 4.000 | | |
| 7 | 2.583 | 548 | 323 | 546 | 4.000 | 2.597 | 0 | 328 | 575 | 3.500 | | |
| 8 | 2.581 | 11 | 322 | 586 | 3.500 | 2.604 | 380 | 147 | 869 | 4.000 | | |
| 9 | 2.617 | 504 | 322 | 557 | 4.000 | 2.625 | 1222 | 108 | 645 | 4.600 | | |
| 10 | 2.619 | 11 | 323 | 1047 | 4.000 | 2.647 | 0 | 339 | 414 | 3.400 | | |
| 11 | 2.586 | 154 | 326 | 934 | 4.000 | 2.590 | 160 | 180 | 670 | 3.600 | | |
| 12 | 2.634 | 8 | 326 | 532 | 3.500 | 2.610 | 590 | 329 | 471 | 4.000 | | |
| gesamt | | 31.000 | 2.839 | 3.874 | 6.987 | 44.700 | | 30.993 | 2.807 | 3.356 | 8.730 | 45.900 |
| D'schnitt | | 2.583 | 237 | 323 | 582 | 3.725 | | 2.583 | 234 | 280 | 728 | 3.825 |

*2010: 5 Schwerpunktthefte: Summe Einzelverkauf: 2.613 Hefte; Durchschnitt pro Schwerpunkttheft: 523 /
2011: 7 Schwerpunktthefte, Summe Einzelverkauf: 2.821; Durchschnitt 319; Schwerpunktthefte: grau hinterlegt.

Da ein nicht unbedeutender Anteil der Abos befristet ist bzw. die Kündigung unbefristeter Abos nur jeweils zum Jahresende erfolgen kann, gehört es zu den üblichen „Wellenbewegungen“, dass die WSI-Mitteilungen im Januar in der Regel weniger Abonnenten haben als im Dezember des Vorjahres. Die für die langfristige Bewertung der Abo-Entwicklung relevante Frage lautet damit: In welchem Umfang gelingt es innerhalb eines laufenden Jahres, Neuabonnenten zu gewinnen, um die „natürlichen“ Abo-Abgänge zu kompensieren?

Hier zeigt sich, dass 2011 in etwa derselbe Ab- und Aufbau stattgefunden hat wie im Vorjahr. Am Jahresende 2010 hatten die WSI-Mitteilungen 2.634 AbonnentInnen, am Jahresanfang 2011 (zum Kündigungszeitpunkt) 2.542 (2010: 2.536) und am Jahresende 2011 2.610 (vgl. *Tabelle 1* und *Abbildung 1*). Damit konnten von den 92 Kündigungen zum Jahreswechsel 2010/2011 insgesamt 68 durch verbleibende Neuzugänge kompensiert werden.¹ Wenn sich diese Form weitgehender Stabilität auch in den Folgejahren halten lässt, hätten die WSI-Mitteilungen in einem tendenziell rückläufigen Zeitschriftenmarkt einen guten Stand.

Abbildung 1: Abo-Entwicklung 2009 - 2011



Die Kündigerquote (berechnet auf die Kündigungen zum Jahresende 2011/Abstand Januar 2012) liegt bei 5,5% und damit im Mittel der Jahre 2005-2011 (5,2 – 5,8 %) Die durchschnittliche „Abo-Haltbarkeit“ liegt derzeit bei 13,9 Jahren, was bedeutet, dass die WSI-Mitteilungen viele langjährige Abonnenten haben. Allerdings: diese zunächst günstige Struktur wird – vor allem demografisch bedingt – nicht von Dauer sein, weswegen der *Zugewinn von Neuabonnenten* nach wie vor die langfristige Herausforderung ist.

2.2 Online-Nutzung

Um die WSI-Mitteilungen bei jüngeren WissenschaftlerInnen sowie in Universitäts- bzw. Institutsbibliotheken besser zu etablieren, wurde 2011 die Online-Verfügbarkeit der Zeitschrift eingeführt. Im Verlauf des ersten Jahres, in dem dieses Angebot bestand, haben sich 382 Einzel-AbonnentInnen (= ca. 15 %) für die Online-Nutzung registrieren lassen, und 47 Institutionen haben zuzüglich den IP-Check (s.o.) gewählt.² Letzteres ist ein guter erster Schritt, um die Präsens der WSI-Mitteilungen in wissenschaftlichen Bibliotheken zu verbessern und darüber ihre Sichtbarkeit im wissenschaftlichen Raum bzw. in den wissenschaftlichen Stäben politischer Akteursgruppen. Auch bei den Individualnutzern ruft das Online-Angebot bei den

¹ Die tatsächlichen Bewegungen sind aufgrund von Probeabos, zu Befristungszeitpunkten auslaufende Abos, außerordentlich auslaufende Abos etc. deutlich höher. Siehe dazu auch Punkt 2.4.

² Zu den institutionellen Nutzern der WSI-Mitteilungen zählen unter anderem die Bibliothek des Deutschen Bundestages, des Bundesverfassungsgerichtes, der Deutschen Bundesbank, verschiedene Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken sowie die Bibliotheken von Forschungsinstitutionen (u.a. BiBB, IAB, Hamburger Institut für Sozialforschung, MPI etc.).

Zielgruppen „Wissenschaft + Privatbezieher“ die größte Nachfrage hervor (212 Registrierungen = 55% der Online-Nutzer). Die Gewerkschaften nutzen dieses Angebot mit 82 Registrierungen (21%).

2.3 AutorInnenstruktur

Als Gastkommentatoren in den offenen Themenheften konnten gewonnen werden: Stefan Liebig (1/11); Dieter Rucht (3/11); Gustav A. Horn (5/11); Uwe Schneidewind (7/11) und Heike Joebges. (12/10). Damit verteilen sich die 5 Kommentare auf 3 sozialwissenschaftliche und 2 wirtschaftswissenschaftliche Themen. Die Editorials der Schwerpunktthefte wurden dieses Jahr verfasst von Claus Schäfer (WSI) (2/2011), Franz-Xaver Kaufmann (4/11), Claus Schäfer (WSI)/Achim Truger (IMK) (6/2011), Christina Klenner (WSI) (8/2011), Dieter Spath (9/2011), Markus Promberger (11/2011), Michael Vester (12/2011). Dies spiegelt zugleich wider, dass von den sieben Schwerpunkttheften des Jahres insgesamt vier durch externe Heftkoordinatoren realisiert worden sind.

Die insgesamt 98 publizierten Beiträge incl. der Editorials verteilen sich auf 157 Autorinnen und Autoren. Der Anteil der weiblichen Autoren liegt bei gut 31 % und damit im Mittel der Vorjahre (2010: 34 %; 2009: 27,7 %).

In etwa stabil ist die gute Präsens von Beiträgen aus der gewerkschaftlichen Praxis. Hier gab es 2011 8 Beiträge (2010: 10 Beiträge), die sich auf allerdings deutlich weniger Autoren als im Vorjahr verteilen (2011: 10 / 2010: 24) und überwiegend in den Rubriken „Aus der Praxis“ oder „Debatte“ publiziert worden sind. Der für die WSI-Mitteilungen intendierte Mix, sowohl referierte wissenschaftliche Abhandlungen zu veröffentlichen als auch Positionen aus Politik und Praxis, konnte somit erneut eingelöst werden.

2.4 Themenschwerpunkte

Die Auswertung der Beiträge nach thematischen Schwerpunkten bzw. Schlagworten (*Tabelle 2*) zeigt, dass die Forschungsfelder des WSI und die Kernbereiche gewerkschaftlicher Arbeit prominent in der Zeitschrift vertreten sind. Arbeitsmarkt & Beschäftigung, fortschreitende Flexibilisierung und Prekarität, Löhne, Einkommen und Verteilung, die Situation der EU (und des Euros) sind die dominanten Themenfelder des 64. Jahrgangs der WSI-Mitteilungen³ (*Tabelle 2 und Übersicht 1*).

Tabelle 2: Beiträge 2011 nach Schlagworten

| Jahrgang | Thematische Schwerpunkte | | | | | | | | | | |
|-----------|------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|------------------------------|--|-----------------|-------------------------------|----------------|------------------------------|--------------|--|
| 2011 | Arbeitsbeziehungen & Mitbestimmung | Arbeitsmarkt & Beschäftigungs-politik | Europa & Globalisie-rung | Finanz-märkte Finanz-politik | Flexibi-lisierung/ Flexicurity/ Prekarität | Gewerk-schaften | Löhne, Einkommen & Verteilung | Makro-ökonomie | Sozialstaat/ Sozial- politik | Tarifpolitik | |
| Januar | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 4 | 1 | |
| Februar | 4 | 6 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| März | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 2 | 3 | 0 | 0 | 1 | |
| April | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 6 | 0 | |
| Mai | 2 | 3 | 3 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| Juni | 0 | 0 | 8 | 6 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | 0 | |
| Juli | 2 | 1 | 4 | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 1 | 3 | |
| August | 0 | 0 | 1 | 0 | 10 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| September | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| Oktober | 4 | 0 | 3 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| November | 0 | 6 | 2 | 0 | 3 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | |
| Dezember | 0 | 0 | 3 | 3 | 0 | 1 | 1 | 2 | 3 | 0 | |
| Summe | 13 | 18 | 28 | 9 | 17 | 9 | 14 | 13 | 16 | 7 | |

³ Zu den weiteren Schlagworten/Themenfeldern vgl. das Jahresinhaltsverzeichnis 2011. Dies liegt der Ausgabe 1/2012 bei.

Schwerpunktthefte 2011

| | |
|---------|---|
| 2/2011 | Betriebliche Beschäftigungsstrategien |
| 4/2011 | Sicherheit, Gleichheit und Autonomie |
| 6/2011 | Europäische Wirtschaftspolitik in der Krise |
| 8/2011 | Prekarisierung der Arbeit – Prekarisierung im Lebenszusammenhang |
| 9/2011 | Dienstleistungsarbeit zwischen Niedriglohn, Professionalisierung und Innovation |
| 11/2011 | Der Arbeitsmarkt. Entwicklungen, Probleme, Perspektiven |
| 12/2011 | Perspektiven und Bedingungen eines gesellschaftspolitischen Pfadwechsels |

3. Fazit und Ausblick

Bereits der Jahresbericht 2010 hatte deutlich gemacht, dass die WSI-Mitteilungen (wie andere Zeitschriften auch) vor einigen wesentlichen Herausforderungen stehen. Hierzu zählen (stichwortartig) die Anforderungen, in einem bei monatlicher Erscheinungsweise sehr engem Zeittakt eine hinreichende Anzahl von AutorInnen und Themen, die in das Profil der Zeitschrift passen, zu akquirieren, die regelmäßige Gutachtergewinnung, Sicherung der Qualitätsstandards, Stabilisierung der Abozahlen, Neugewinnung von Abonnenten etc. Das Jahr 2011 hat gezeigt, dass diese Herausforderungen unvermindert fortbestanden und sich keineswegs von selbst erledigt haben. Um darauf angemessen zu reagieren, wurden im Sommer 2011 vom Vorstand der Stiftung einige Neuerungen beschlossen und von der Redaktion in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt, die ab Jahresbeginn 2012 sichtbar werden. Dazu zählen:

1. Die WSI-Mitteilungen erhalten ein neues „Gesicht“. Das Layout der Zeitschrift wurde umfassend modernisiert, wozu auch verbesserte Standards für alle grafischen Elemente (Abbildungen und Tabellen) zählen. Ferner wird der Wechsel zwischen Schwerpunkttheften und offenen Themenheften ab 2012 in ein festes Muster überführt, d.h. Schwerpunktthefte und freie Hefte erscheinen fortan im regelmäßigen Wechsel und zu jeweils gleicher Anzahl. Der Wechsel zwischen beiden Hefttypen wird künftig auch über eine unterschiedliche Gestaltung der Titelseite deutlich gemacht.
2. Als verbesserter LeserInnenservice wurde das Online-Archiv erweitert. Ab 2012 stehen über die aktuellen Ausgaben hinaus alle Beiträge der WSI-Mitteilungen ab 2002 zum Download zur Verfügung. Umfangreiche Suchfunktionen erleichtern die Recherche nach Themen, Stichworten und AutorInnen. Die jeweils letzten zwei Jahrgänge sind online im Sinne des Abo-Schutzes ausschließlich für AbonnentInnen der Zeitschrift verfügbar. Ältere Ausgaben und ihre Volltexte stehen für jedermann online zur Verfügung (open access).
3. Ein weiteres zusätzliches Serviceangebot ist, dass ab 2012 auch die in den WSI-Mitteilungen vorgestellten Buchbesprechungen online zugänglich sind. Darüber hinaus wird deren Anzahl gezielt erhöht werden. Insgesamt wird die Bereitstellung und „User“-freundliche Optimierung des Online-Angebots der WSI-Mitteilungen eine wichtige Aufgabe auch für 2012 sein. Dazu könnte u.a. zählen, dass die Überführung von Volltexten aus dem geschützten AbonnentInnen-Bereich in den für jedermann offenen Zugriffsbereich künftig nach dem „Moving-Wall-Prinzip“ erfolgt, also ein automatischer Wechsel nach Ablauf der Sperrfrist.
4. Der engtaktige monatliche Erscheinungsrhythmus der Zeitschrift, mit dem wir unsere AutorInnen und GutachterInnen in den letzten Jahren einem extremen Zeitdruck ausgesetzt haben, wird entschleunigt. Festgelegt wurde neu eine sechswöchige Erscheinungsweise bei insgesamt acht Ausgaben pro Jahr (statt 12). Im Gegenzug werden die einzelnen Hefte etwas umfangreicher als in der Vergangenheit

sein. Vier Ausgaben werden als Schwerpunktthefte und vier als offene Themenhefte erscheinen. Die neue Erscheinungsweise dient in erster Linie der Qualitätssicherung und zielt zugleich darauf, den AutorInnen weiterhin zeitnahe Publikationsmöglichkeiten wie auch den LeserInnen aktuelle Themen zu bieten.

- 5.** Das 2011 eingelöste Ziel, die Abonnentenzahlen (in etwa) zu stabilisieren, bleibt auch künftig eine Herausforderung, denn die WSI-Mitteilungen bewegen sich – wie andere Zeitschriften auch – in einem Marktsegment, das einerseits tendenziell rückläufig ist, und das andererseits zunehmend wettbewerblich ist (Konkurrenz mit anderen Zeitschriften). Weiterhin haben sie eine Abonnentenstruktur, die stark durch ältere Jahrgänge geprägt ist. Ein erster wichtiger Schritt für die Gewinnung neuer Abonnentengruppen wurde 2011 mit dem Online-Angebot geleistet. Der Relaunch ab 2012 ist ein weiterer Baustein.
- 6.** Die Sorge, dass der neu eingeführte IP-Check (nicht-limitierter Online-Zugang für die Mitglieder von Institutionen) ggf. zulasten von Einzelabonnements geht, hat sich im ersten Jahr zumindest nicht bewahrheitet. Allerdings zeigen sich evtl. Zusammenhänge zwischen dieser Verbreitungsmöglichkeit der Zeitschrift und den rückläufigen Einzelbestellungen. Wenn dieser Trend anhält, wird das auch zulasten der Gesamtauflage des Printproduktes gehen.

Veröffentlichungen des WSI

Monografien

Behrens, Martin

- Das Paradox der Arbeitgeberverbände. Von der Schwierigkeit, durchsetzungsstarke Unternehmensinteressen kollektiv zu vertreten (Monografie). Berlin: Edition Sigma

Tangian, Andranik

- A Flexicurity and political philosophy, Nova, New York

Herausgeberschaften

Bispinck, Reinhard

- zusammen mit WSI-Tarifarchiv
Statistisches Taschenbuch Tarifpolitik 2011, Düsseldorf 2011
- Zwischen „Beschäftigungswunder“ und „Lohndumping“? Tarifpolitik in und nach der Krise, Hamburg 2011

Blank, Florian

- zusammen mit Karin Schulze Buschoff:
Special Issue zu European Labour Market Policies after the Lisbon Process – Results and Consequences, German Policy Studies Vol. 7, No. 1

Klenner, Christina

- Konzept und Koordinierung des Schwerpunkttheftes der WSI-Mitteilungen
Prekarisierung der Arbeit – Prekarisierung im Lebenszusammenhang, Heft 8/2011

Schäfer, Claus

- Konzept und Koordinierung des Schwerpunkttheftes der WSI-Mitteilungen
Betriebliche Beschäftigungsstrategien, Heft 2/2011
- zusammen mit Achim Truger (IMK)
Konzept und Koordinierung des Schwerpunkttheftes der WSI-Mitteilungen
Europäische Wirtschaftspolitik in der Krise, Heft 6/2011

Beiträge in Sammelbänden

Bispinck, Reinhard

- Tarifpolitik 2010/2011: Zwischen Beschäftigungssicherung und aktiver Lohnpolitik, in: Reinhard Bispinck (Hrsg.), Zwischen »Beschäftigungswunder« und »Lohndumping«? Tarifpolitik in und nach der Krise, Hamburg 2011, 9-23

- Niedriglöhne und ihre Regulierung durch Mindestlöhne, in: Reinhard Bispinck (Hrsg.), Zwischen »Beschäftigungswunder« und »Lohndumping«? Tarifpolitik in und nach der Krise, Hamburg 2011, 109-123

Blank, Florian

- zusammen mit Sonja Blum und Jochen Dehling
Der Faktor „Zeit“ und theoretische Ansätze der Policy-Forschung, in: Bandelow, Nils C./Hegelich, Simon (Hrsg.): Pluralismus – Strategien – Entscheidungen, Wiesbaden, 63-83

Dribbusch, Heiner

- Organisieren am Konflikt: Zum Verhältnis von Streik und Mitgliederentwicklung, in: Haipeter, Th./Dörre, K. (Hrsg.): Gewerkschaftliche Modernisierung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Klenner, Christina

- zusammen mit Klammer, Ute/Pfahl, Svenja
Frauen als Ernährerinnen der Familie: Politische und rechtliche Herausforderungen, in: Zeit für Verantwortung im Lebensverlauf – Politische und rechtliche Handlungsstrategien, Hrsg. BMFSFJ, Berlin und München, 55-115
- zusammen mit Tanja Schmidt
Teilzeitarbeit im Lebensverlauf von abhängig beschäftigten Frauen, in: Klammer, Ute/ Motz, Markus (Hrsg.) Neue Wege – Gleiche Chancen, Expertisen zum Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, VS-Verlag, Wiesbaden, 253-306

Schulten, Thorsten

- Zwischen offenen Arbeitsmärkten und transnationalem Lohngefälle, Gewerkschaften und Migration im Zuge der EU-Osterweiterung, in: Gudrun Hentges/Hans-Wolfgang Platzer (Hrsg.), Europa - quo vadis? Ausgewählte Problemfelder der europäischen Integrationspolitik, Wiesbaden 2011, 127-150.
- Deutschlands lohnpolitische Sonderrolle in Europa, , in: Reinhard Bispinck (Hrsg.), Zwischen Beschäftigungswunder und Lohndumping? Tarifpolitik in und nach der Krise, Hamburg 2011, 47-58.
- Niedriglöhne in Deutschland, Ursachen, soziale Folgen und Alternativen, in: Günter Wallraff/Frank Bsirske/Franz-Josef Möllenberg (Hrsg.), Leben ohne Mindestlohn. Arm wegen Arbeit, Hamburg 2011, 68-81.
- mit Dierk Hirschel
Mit Wirtschaftsdemokratie aus der Krise? Gewerkschaftliche Debatten über einen nötigen Kurswechsel nach der Krise, in: Hartmut Meine/Michael Schumann/Hans-Jürgen Urban (Hrsg.), Mehr Wirtschaftsdemokratie wagen! Hamburg 2011, 86-97.
- mit Torsten Brandt
La rôle de la libéralisation et de la privatisation des services public dans l'érosion de la convention collective de branche en Allemagne, in: Solène Hazouard, René Lasserre und Henrik Utterwedde (Hrsg.) , Relations sociales dans les services d'intérêt général. Une comparaison France - Allemagne, Cergy-Pontoise: CIRAC, S. 113-128.

Tangian, Andranik

- Decent work: Indexing European working conditions and imposing workplace tax, in: Bagusat, Christiana/Keenan, William J.F./Sedmak, Clemens (Hg.). *Decent Work and Unemployment*. Reihe: Perspectives on Social Ethics Nr. 3. Wien: LIT Verlag.
- Flexicurity and the crisis. In: Kerleau M., Laguérodie S. ez Outin, J.-L. (Eds.) *Crise, inégalités et pauvretés*. Louvain, Presses Universitaires de Louvain, 41–55.
- Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften

Bispinck, Reinhard

- mit WSI-Tarifarchiv
Tariflicher Jahresbericht 2010: Beschäftigungsicherung und gedämpfte Lohnentwicklung, in: WSI-Mitteilungen 03/2011, 123 – 130
- mit WSI-Tarifarchiv
Tarifpolitischer Halbjahresbericht: Eine Zwischenbilanz der Lohn- und Gehaltsrunde 2011, in: WSI-Mitteilungen 7/2011, 345-354.
- zusammen mit Heiner Dribbusch / Fikret Öz
Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen, 01/2011, 28-33
- zusammen mit Heiner Dribbusch / Fikret Öz / Kea Tijdens / Maarten van Klaveren
Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten, in: WSI-Mitteilungen, 02/2011, 83-90
- mit Thorsten Schulten und Heiner Dribbusch
La Contrattazione Collettiva Tedesca in una Prospettiva Europea, in: ERE- Emilia Romagna Europa – Rivista Quadrimestrale dell'IRES CGIL Emilia-Romagna Nr. 7 (April 2011), 74-90

Blank, Florian

- Wohlfahrtsmärkte in Deutschland – Eine voraussetzungsvolle Form der Sozialpolitik, WSI-Mitteilungen 01/2011, 11-18
- Die Riester-Rente – Überblick zum Stand der Forschung und sozialpolitische Bewertung nach zehn Jahren, Sozialer Fortschritt 6/2011, 109-114
- zusammen mit Karin Schulze Buschoff:
Introduction: European Labour Market Policies after the Lisbon Process – Results and Consequences, in: German Policy Studies Vol. 7, No. 1
- Riester-Rente: Ihre Verbreitung, Förderung und Nutzung, in: Soziale Sicherheit 12/2011, 414-420

Brehmer, Wolfram

- zusammen mit Claudia Bogedan und Hartmut Seifert
Wie krisenfest sind betriebliche Bündnisse zur Beschäftigungssicherung?, in: WSI Mitteilungen 2/2011

Dribbusch, Heiner

- zusammen mit Reinhard Bispinck und Fikret Öz
Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen, 01/2011, 28-33

- zusammen mit Reinhard Bispinck, Fikret Öz, Kea Tijdens und Maarten van Klaveren Auswirkungen der Wirtschaftsfrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten, in: WSI-Mitteilungen, 02/2011, 83-90

Herzog-Stein, Alexander

- gemeinsam mit Ines Zapf
Betriebliche Einsatzmuster von Arbeitszeitkonten während der Großen Rezession, WSI-Mitteilungen 02/2011, 60-68

Klenner, Christina

- Prekarisierung der Arbeit – Prekarisierung im Lebenszusammenhang, Editorial, WSI-Mitteilungen 8/2011, S. 378
- zusammen mit Pfahl, Svenja/ Neukirch, Sabine/ Weßler-Poßberg, Dagmar: Prekarisierung im Lebenszusammenhang – Bewegung in den Geschlechterarrangements?, in: WSI-M 8/2011, 416-419

Oerder, Lena

- Buchbesprechung Impulse für die Entgeltgleichheit, in: Arbeit und Recht, 11/2011, 451f.

Schäfer, Claus

- Wir brauchen die „Bedingungslose Grundzeit“, in: WSI-Mitteilungen 02/2011, 91-94
- Betriebliche Beschäftigungsstrategien. Editorial für das gleichnamige Schwerpunkttheft der WSI-Mitteilungen 02/2011, 50
- gemeinsam mit Achim Truger
Europäische Wirtschaftspolitik in der Krise. Editorial zum gleichnamigen Schwerpunkttheft der WSI-Mitteilungen 06/2011, 262
- Die bedingungslose Grundzeit – Von der „wilden“ Arbeitszeitgestaltung zur gesellschaftlichen Zeitsouveränität“, in: Wirtschafts- und Sozialpolitische Zeitschrift (WISO) des Instituts für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (ISW) in Linz/Österreich, Nr. 3/2011, 53-67
- „No Representation without Taxation“ – WSI-Verteilungsbericht 2011, in: WSI-Mitteilungen 12/2011, 677-686

Schulten, Thorsten

- WSI-Mindestlohnbericht 2011- Unterschiedliche Strategien in der Krise: in: WSI-Mitteilungen Vol. 64 (3), 152-160.
- Europäischer Tarifbericht des WSI 2010/2011, in: WSI-Mitteilungen Vol. 64 (7), 355-363
- mit Reinhard Bispinck und Heiner Dribbusch
La Contrattazione Collettiva Tedesca in una Prospettiva Europea, in: ERE- Emilia Romagna Europa – Rivista Quadrimestrale dell'IRES CGIL Emilia-Romagna Nr. 7 (April 2011), 74-90

Seils, Eric

- zusammen mit Philipp Genschel und Achim Kemmerling
Accelerating Downhill: How the EU Shapes Corporate Tax Competition in the Single Market, in: Journal of Common Market Studies, 49 (3), 585-506

Zimmer, Barbara

- zusammen mit Verena Leve und Gerhard Naegele.
Rente mit 67 –Befunde zur Erwerbssituation älterer Arbeitnehmerinnen, in.: Comparative Population Studies - Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft (CPoS).

Diskussions- / Konferenzpapiere / Gutachten**Blank, Florian**

- gemeinsam mit Claus Schäfer
Vorwort, in: Rothgang, Heinz/Arnold, Robert, 2011: Berechnungen der finanziellen Wirkungen und Verteilungswirkungen für eine integrierte Krankenversicherung mit einem zusätzlichen Solidarbeitrag, WSI-Diskussionspapier Nr. 176, V-VII
- Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Solidarische Gesundheitsversorgung erhalten – Bürgerversicherung einführen, Drucksache 15/854 vom 07.12.2010 und zum Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zum Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Solidarische Gesundheitsversorgung erhalten – Bürgerversicherung einführen“ vom 03.02.2011, Landtag Nordrhein-Westfalen, 15. Wahlperiode, Stellungnahme 15/783

Bispinck, Reinhard

- The Impact of Lohnspiegel.de on the Trade Union Movement, in: Wage Indicator Foundation, The Next Decade - 10th Anniversary Wage Indicator, Amsterdam, S. 13-16
- mit Kea Tijdens, Maarten van Klaveren, Heiner Dribbusch & Fikret Öz
Employees' experiences of the impact of the economic crisis in 2009 and 2010. A German-Dutch Comparison, Universität Amsterdam, AIAS Working Paper 11-109
- mit Heiner Dribbusch
Collective bargaining, decentralisation and crisis management in the German metalworking industries since 1990, WSI-Diskussionspapier, Nr. 177; Oktober 2011. Düsseldorf: 2011

Dribbusch, Heiner

- zusammen mit Kea Tijdens, Maarten van Klaveren, Reinhard Bispinck und Fikret Öz
Employees' experiences of the impact of the economic crisis in 2009 and 2010. A German-Dutch Comparison, Universität Amsterdam, AIAS Working Paper 11-109
- zusammen mit Bispinck, Reinhard
Collective bargaining, decentralisation and crisis management in the German metalworking industries since 1990, WSI-Diskussionspapier, Nr. 177; Oktober 2011. Düsseldorf: 2011

Klenner, Christina

- Review zum Buchkapitel Managing Gender Equality, Atypical Work hours and caring Responsibilities: the case of Sweden im Rahmen des Forschungsverbunds WOUPS (workers under pressure and social care)

Schulten, Thorsten

- zusammen mit Reinhard Bispinck
Trade Union Responses to Precarious Employment in Germany, WSI-Diskussionspapier, Nr. 178; Dezember 2011
- Stellungnahme zum Entwurf der Landesregierung für ein Tarifreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen (TVgG - NRW), Drucksache 15/2379 vom 14.07.2011
(http://www.boeckler.de/pdf/wsi_ta_triftreue_stellungnahme_schulten.pdf)
- Stellungnahme zum Antrag der Fraktion DIE LINKE „Mindestanforderungen an ein Tarifreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen“, Drucksache 15/656 vom 23.11.2010
- Stellungnahme zum Entwurf der Landesregierung für ein Gesetz über die Vergabe öffentlicher Aufträge und zur Förderung des Mittelstandes (Thüringer Vergabe- und Mittelstandsförderungsgesetz– ThürVgGMfG), Drucksache 5/1500 vom 22.09.2010 sowie zum Entwurf der Fraktion DIE LINKE für ein Thüringer Gesetz über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Thüringer Vergabegesetz), Drucksache 5/29 vom 07.10.2009
- Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Fraktionen der SPD und CDU eines Gesetzes über die Vergabe öffentlicher Aufträge in Mecklenburg-Vorpommern (Vergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern – VgG M-V), Drucksache 5/4190 vom 02.03.2011, sowie zum Gesetzentwurf der Fraktion DIE LINKE eines Gesetzes über die Vergabe öffentlicher Aufträge in Mecklenburg-Vorpommern (Auftragsvergabegesetz Mecklenburg-Vorpommern – AVG M-V), Drucksache 5/4076 vom 12.01.2011

Sonstige Veröffentlichungen in Printmedien**Behrens, Martin**

- Zur Sache: Über Arbeitgeberverbände, in: Die Mitbestimmung 10/2011, 58/59

Blank, Florian

- Should official retirement ages be raised? – No, in: CQ Global Researcher 5 (2011), 6, 149
- gemeinsam mit Julia Tzschätzsch
Aufgaben der Parteien, in: Weber, Jan (Hrsg.), 2011: Politik.21 Niedersachsen, Bd. 1, Bamberg: C.C.Buchners, 147
- gemeinsam mit Simone Leiber und Claus Schäfer
Debatte: Steuerfinanzierung in der Gesetzlichen Krankenkasse – Pro & Contra, spw 01/2011, 12-15
- Die betriebliche Altersversorgung in der Finanz- und Wirtschaftskrise, spw 2/2011

- Die Finanzierung des deutschen Wohlfahrtsstaats – Stand der Dinge, Probleme und Optionen, Zukunftsforum der SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen „Staat in der Finanzklemme“ 27.11.2010, Kongressdokumentation, 43-55

Bispinck, Reinhard

- mit WSI-Tarifarchiv,
Tarifliche Vergütungen im Niedriglohnbereich 2011, Eine Untersuchung in 41
Wirtschaftszweigen - Elemente qualitativer Tarifpolitik Nr. 72, Düsseldorf,
November 2011, 28 Seiten
- mit WSI Tarifarchiv
Tarifliche Löhne, Gehälter und Entgelte 2011. Eine Untersuchung in 41
Wirtschaftszweigen unter besonderer Berücksichtigung des Niedriglohnbereichs.
Reihe: Elemente qualitativer Tarifpolitik, Nr. 73. Düsseldorf: 2011, 696 Seiten
- mit WSI-Tarifarchiv
Tarifpolitischer Jahresbericht 2010: Beschäftigungssicherung und gedämpfte
Lohnentwicklung, Düsseldorf, Januar 2011, 56 Seiten
- Tarifpolitik: Leiharbeitsbranche - wie weiter?, in: Wirtschaftsdienst (91), Heft 1, 6.
- Welche materiellen Auswirkungen hat ein Tarifvertrag? Erläuterungen zur
Tarifstatistik, Elemente qualitativer Tarifpolitik 71, Düsseldorf Juli 2011, 6 S.
- Tarifwende einleiten, in: Personal - Zeitschrift für Human Resource Management,
07-08/2011, 12-14
- mit WSI-Tarifarchiv
Tarifpolitischer Halbjahresbericht. Eine Zwischenbilanz der Lohn- und
Gehaltsrunde 2011, Düsseldorf, 31 Seiten.
- mit WSI-Tarifarchiv, Tarifpolitische Monatsberichte 01 - 12/2011
- mit Heiner Dribbusch, Fikret Öz (2011), Was verdienen Chemielaboranten/innen?
Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank,
Arbeitspapier 10/2011, 22 S.
- mit Heiner Dribbusch, Fikret Öz
Was verdienen Versicherungskaufleute? Eine Analyse von Einkommensdaten auf
Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier 09/2011, 22 S.
- mit Cathrin Gückelhorn, Heiner Dribbusch, Fikret Öz
Was verdienen Energieanlagenelektroniker/innen? Eine Analyse von
Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier
08/2011, 21 S.
- mit Thorsten Schulten
Branchenbezogene Tarifverhandlungen und Möglichkeiten der Abweichung auf
Unternehmensebene: Deutschland, Studie für Eurofound, der Europäischen
Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Dublin 2011
(<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/874/de/1/EF10874DE.pdf>)
- mit Thorsten Schulten
Branchenbezogene Kollektivverhandlungen und Möglichkeiten der Abweichung
auf Unternehmensebene: Österreich, Studie für Eurofound, der Europäischen
Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Dublin 2011
(<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/871/de/1/EF10871DE.pdf>)

- mit Thorsten Schulten
Sector-level bargaining and possibilities for deviations at company level: Germany, Study for Eurofound, the European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin 2011
(<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/874/en/1/EF10874EN.pdf>)
- mit Thorsten Schulten
Sector-level bargaining and possibilities for deviations at company level: Austria, Study for Eurofound, the European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin 2011
(<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/871/en/3/EF10871EN.pdf>)
- mit Thorsten Schulten
Das deutsche Tarifsystem stabilisieren – wie soll das gehen?, in: Die Mitbestimmung 7+8/2011, 27-30

Herzog-Stein, Alexander

- gemeinsam mit Fabian Lindner, Simon Sturn und Till van Treeck (IMK)
From a source of weakness to a tower of strength?, IMK Report 56e (Englische Version)
- gemeinsam mit dem Arbeitskreis Konjunktur des IMK, Deutsche Konjunktur im Abwärtssog, IMK-Report 65/2011
- gemeinsam mit dem Arbeitskreis Konjunktur des IMK, Im Bann der Austeritätspolitik, IMK-Report 69/2011
- gemeinsam mit Ines Zapf
Mastering the Great Recession in Germany: Determinants of Working Time Accounts Use to Safeguard Employment during the Global Economic Crisis, mimeo

Klenner, Christina

- Veränderungen hat es in den letzten Jahren nur in homöopathischen Dosen gegeben. Höchste Zeit, dass etwas geschieht!, in: Magazin Mitbestimmung: 3/2011, 58-59
- Arbeitszeitpolitik noch aktuell? Arbeitzeiten nach wie vor nicht geschlechtergerecht, in: DGB Info-Brief ,Frau geht vor' 1/2011, 18-19
- Rezension Social Care under State Socialism (1945-1989), in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung (ZfO), Heft 4, Jahrgang 59, S. 583-584, ebenfalls erschienen im Online-Magazin Sehepunkte, <http://www.sehepunkte.de/2011/07/20220.html>

Lillemeier, Sarah

- gemeinsam mit Lena Oerder:
Worten müssen Taten folgen - Vorschlag für ein Entgeltgleichheitsdurchsetzungsgesetz, in: STREIT 3/2011, 132f.

Oerder, Lena

- gemeinsam mit Katharina Oerder
Gleichstellung ist mehr als Quote, in: spw 3/2011, 62-64

- gemeinsam mit Sarah Lillemeier
Worten müssen Taten folgen - Vorschlag für ein Entgeltgleichheitsdurchsetzungsgesetz, in: STREIT 3/2011, 132f.

Schäfer, Claus

- gemeinsam mit Florian Blank und Simone Leiber
Steuerfinanzierung in der gesetzlichen Krankenversicherung – Pro und Contra, in: spw 01/2011, 12-15
- Was Arbeit wert ist – Warum sind die Lohnunterschiede in Deutschland so groß?, Streitgespräch mit Dominik Engste vom Institut der Deutschen Wirtschaft, in: Human Ressources Manager 01/2011, 36-38
- gemeinsam mit Florian Blank
Vorwort, in: Rothgang, Heinz/Arnold, Robert, 2011: Berechnungen der finanziellen Wirkungen und Verteilungswirkungen für eine integrierte Krankenversicherung mit einem zusätzlichen Solidarbeitrag, WSI-Diskussionspapier Nr. 176, V-VII

Schulten, Thorsten

- A European minimum wage policy to guarantee decent wages? in: European Commission, Industrial Relations 2010, Luxembourg 2011, S. 142.
- Stellungnahme zum Antrag der Fraktion DIE LINKE "Mindestanforderungen an ein Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen", Drucksache 15/656, 14. Februar 2011
(<http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST15-276.pdf?von=1&bis=0>)
- mit Reinhard Bispinck
Branchenbezogene Tarifverhandlungen und Möglichkeiten der Abweichung auf Unternehmensebene: Deutschland, Studie für Eurofound, der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Dublin 2011 (<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/874/de/1/EF10874DE.pdf>)
- mit Reinhard Bispinck
Branchenbezogene Kollektivverhandlungen und Möglichkeiten der Abweichung auf Unternehmensebene: Österreich, Studie für Eurofound, der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Dublin 2011 (<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/871/de/1/EF10871DE.pdf>)
- mit Reinhard Bispinck
Sector-level bargaining and possibilities for deviations at company level: Germany, Study for Eurofound, the European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin 2011 (<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/874/en/1/EF10874EN.pdf>)
- mit Reinhard Bispinck
Sector-level bargaining and possibilities for deviations at company level: Austria, Study for Eurofound, the European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin 2011 (<http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2010/871/en/3/EF10871EN.pdf>)
- mit Reinhard Bispinck
Das deutsche Tarifsystem stabilisieren – wie soll das gehen?, in: Die Mitbestimmung 7+8/2011, 27-30
- Tariftreue in Deutschland, in: Die Mitbestimmung 7+8/2011, 31

- "Die Antwort ist 8,50 Euro pro Stunde!" Zu den Mindestlohnplänen der CDU, Gastbeitrag für die Financial Times Deutschland vom 14.11.2011

Zimmer, Barbara

- zusammen mit Verena Leve
Weiterbildungsbeteiligung älterer Beschäftigter – Risiken und Chancen, in: Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN e.V. (Hg.) (2011): Potenziale für die Arbeitswelt nutzen – Wie Unternehmen und ältere Beschäftigte profitieren, 20-25.
- zusammen mit Helmut Wallrafen-Dreisow
Wertschätzen und vorausschauen – Demografiefestes Unternehmen, in: Altenheim 3/2011, 34-37
- mit Helmut Wallrafen-Dreisow und Carolin Eitner
Wir sind älter als 50 – na und? – Unternehmenskultur, in: Altenheim 3/2011, 38-41

Veröffentlichungen im Internet

Bispinck, Reinhard

- Laufende Aktualisierung der Website www.tarifvertrag.de sowie www.lohnspiegel.de
- Newsletter: 45 Ausgaben des aktuellen WSI-Tarifnewsletter
- Social media: Laufende Aktualisierung der WSI-Tarifarchiv-Seiten bei Facebook und Twitter

Bogedan, Claudia

- gemeinsam mit Vivien Barlen
Teilzeit zwischen Wunsch und Wirklichkeit – Aktuelle Befunde aus dem Sozioökonomischen Panel, WSI Report Nr 7, Düsseldorf, 04/ 2011

Dribbusch, Heiner

- Fortlaufende Online-Berichterstattung für das European Industrial Relations Observatory <http://www.eurofound.europa.eu/eiro/2009/country/germany.htm>
- Germany: "The effect of the information and consultation directive on Industrial Relations in the EU Member States five years after its transposition
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn1009029s/de1009029q.htm>
- Merger creates new rail and transport trade union
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/2010/12/articles/de1012029i.htm>
- More employers opt for agency workers and fixed contracts
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/2010/11/articles/de1011039i.htm>
- 2010 bargaining round examined
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/2011/02/articles/de1102019i.htm>
- Overall DGB membership falls again in 2010
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/2011/03/articles/de1103019i.htm>
- Significant decline in industrial action in 2010
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/2011/06/articles/de1106029i.htm>

- Newspaper editors win pay rise after strike action
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/2011/09/articles/de1109019i.htm>

Herzog-Stein, Alexander

- Deutschland wird zur Minijobber-Republik, 26.04.2011
www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,758944,00.html
- www.die-linke-duesseldorf.de, Artikel von Nils Böhlke Fast die Hälfte der Beschäftigungsverhältnisse von Frauen in Düsseldorf sind atypisch, 02.05.2011

Klenner, Christina

- zusammen mit Katrin Menke und Svenja Pfahl
Flexible Familienernährerinnen - Prekarität im Lebenszusammenhang ostdeutscher Frauen?, Projektbericht, Dezember 2011, 476 Seiten, geplante Buchveröffentlichung Frühjahr 2012
http://www.boeckler.de/pdf/wsi_p_flexfam_endbericht_2011.pdf

Kraemer, Birgit

- Germany: EIRO annual review – 2009
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn1004019s/de1004019q.htm>
- Industrial relations in the health care sector
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn1008022s/de1008029q.htm>
- Representativeness of trade unions and employer organisations: education sector
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn1001017s/de1001019q.htm>
- Representativeness of trade unions and employer organisations: commerce sector
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn1008018s/de1008019q.htm>
- Impact of social origin on access to vocational training
<http://www.eurofound.europa.eu/ewco/2011/04/DE1104019I.htm>
- Representativeness of trade unions and employer organisations: public administration
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn0912027s/de0912029q.htm>
- Helping young workers during the crisis: contributions by social partners and public authorities
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn1101019s/de1101019q.htm>
- The representativeness of trade unions and employer organisations: banking sector
<http://www.eurofound.europa.eu/eiro/studies/tn1009018s/de1009019q.htm>

Oerder, Lena

- Entgeltgleichheit – endlich gleich!, in: Gegenblende, Online-Magazin des DGB, März/April 2011
<http://www.gegenblende.de/07-2011/08-2011/++co++54c23ebc-48c3-11e0-7a25-001ec9b03e44>

Schäfer, Claus

- Verteilung von Einkommen, Vermögen, Macht, in: Gegenblende, Online-Magazin des DGB, September 2011
<http://www.gegenblende.de/11-2011/++co++56658022-d490-11e0-5047-001ec9b03e44>

Vorträge

Vorträge bei wissenschaftlichen Tagungen

Martin Behrens

- Cardiff Business School, **The Organizational Foundations of Social Partnership**, 13.04.2011
- Cardiff Business School, Changes in German Employment Relations, 14.04.2011
- 37th Annual Conference of the International Association for the Study of German Politics, The Role of Unions in Partisan Politics: The Impact of the Public Sector, London, 17.05.2011
- Existing Research in the Area of Information and Consultation of Workers in Germany, Europäische Kommission, Working Group on Information and Consultation of Workers, Brüssel 26.09.2011
- Collective Bargaining: The Role of Employers' Associations. Vitalization of the Social Dialogue in the Ukraine, Leipzig 08.10.2011
- The Future of Unions in Germany: Restructuring, Organizing, and Union Competition. Vitalization of the Social Dialogue in the Ukraine, Leipzig 08.10.2011

Bispinck, Reinhard

- Wage Indicator Foundation, The Next Decade - 10th Anniversary Wage Indicator, The Impact of Lohnspiegel.de on the Trade Union Movement, in: Wage Indicator Foundation, Amsterdam, 12.05.2011
- gemeinsam mit Thorsten Schulten
3rd Asian-European Labour Forum, Minimum Wages, Collective Bargaining and Economic Development in Germany, Oslo, 24.06.2011
- gemeinsam mit Thorsten Schulten
Workshop Projekt Bargaining for Social Rights (BARSORI), Präsentation The case of Germany, Amsterdam, 29.06.2011
- gemeinsam mit Thorsten Schulten
3rd Asian-European Labour Forum, Minimum Wages, Collective Bargaining and Economic Development in Germany, Oslo, 24.06.2011
- Projekt Bargaining for Social Rights (BARSORI), Workshop, Präsentation The case of Germany, Amsterdam, 29.06.2011
- WSI-Tarifpolitische Tagung 2011 „Der Niedergang der AVE. Entwicklung und Reformperspektiven“, Präsentation Stabilisierung des Flächentarifvertrages - Reform der Allgemeinverbindlicherklärung, Düsseldorf, 27./28.09.2011
- WSI-Herbstforum 2011 „Gespaltene Gesellschaft, Tarifpolitik gegen soziale Spaltung und Ungleichheit am Arbeitsmarkt, Berlin, 24.11.2011

Blank, Florian

- AutorInnen-Workshop zu Schwerpunkttheft der WSI-Mitteilungen: Die Nutzung der betrieblichen Altersversorgung durch Entgeltumwandlung – statistische Analyse auf Grundlage der WSI-Betriebsrätebefragung 2010, Düsseldorf, 01.04.2011

- Jour fixe der Hans-Böckler-Stiftung Die Finanzierung des Gesundheitssystems – Probleme und aktuelle Reformvorschläge, Düsseldorf, 11.05.2011
- Sommeruniversität der Hans-Böckler-Stiftung, Workshop 10 Jahre Rentenreform, Werbellin-See, 24.08.2011
- WSI-Herbstforum 2011: Von der Alterssicherung zur Altersunsicherheit, Berlin, 24.11.2011

Dribbusch, Heiner

- Friedrich-Ebert-Stiftung und STAS (sindicato dos trabalhadores da actividade seguradora): Seminário internacional: Trabalho precário, Precarious work – dimension and challenges for trade unions, Lissabon, 16.03.2011
- Internationale Tagung : Strikes and Social Conflicts in the XX Century, Tertiarisierung of Conflict: the case of Germany, Lissabon, 17.03.2011
- FES und Sino-German Institute for Legal Studies, International Workshop on Labour Dispute Resolution, Strikes and dispute resolution in German collective bargaining, Nanjing, 08.04.2011
- FES und SYSU-UBC International Joint Center for Labor Research, Konferenz: The Strike Wave and Emergence of Collective Bargaining Mechanisms: the South China Experience, Organization of collective bargaining in Germany, Guangzhou, 11.04.2011
- Universität Bochum, Gewerkschaften und Organisierung – ein Überblick, Bochum, 04.07.2011
- GUSTO Workpackage 6 Meeting, Collective bargaining, decentralisation and crisis management in the German metalworking industries since 1990, Barcelona, 06.09.2011

Klenner, Christina

- Institut für Gesellschaftsforschung (ISF), Gender Equality in Germany – current debates and new findings, Oslo, 24.05.2011
- Gemeinsamer Projektworkshop von WSI und Universität Kassel zum Projekt „SozRa“ an der Europa-Universität Viadrina, Prekäre Normalarbeit. Entgrenzung, Diskriminierung und Rechtsverletzungen im Lebensverlauf, Kassel, 16.09.2011
- Workshop in Kooperation mit der Universität zu Köln „Feministische Kritik in Zeiten der Prekarisierung“, Input Diskussion Prekarisierung und Erosion des „fordistischen Geschlechterregimes“ sowie Resümee des Workshops, Köln, 09.12.2011

Schäfer, Claus

- Fachkonferenz von WSI und FES zur Verfassungsmäßigkeit der reformierten Hartz IV-Regelsätze (Präsentation und Diskussion der vom WSI beauftragten Gutachten von Prof. Münder und Dr. Becker), Einführung in die Tagung, Berlin, 05.09.2011
- WSI-Herbstforum 2011 „Gespaltene Gesellschaft“, Empirische Landmarken der Ungleichheit, Berlin, 24.11.2011
- Fachkonferenz von WSI und DGB-Bundesvorstand „10 Jahre Riester-Reform“, Schlussdebatte mit Annelie Buntenbach und der Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Wie weiter mit Riesterrente und Altersversorgung generell?, Berlin, 13.12.2011

Zimmer, Barbara

- zusammen mit Claudia Bogedan
WSI Lunch-Debatte, Arbeits- und sozialrechtliche Regulierung für Übergänge im Lebensverlauf – Ein Beitrag für ein soziales Recht der Arbeit, Düsseldorf, 11.04.2011

Seils, Eric

- zusammen mit Simone Leiber
WSI-Herbstforum 2011 „Gespaltene Gesellschaft“, Soziale Sicherungssysteme, Arbeitsmarktintegration und Soziale Inklusion im internationalen Vergleich, Berlin, 24.11.2011

Schulten, Thorsten

- Universität Koblenz-Landau, Deutschlands lohnpolitische Sonderrolle ... und ihre ökonomischen Konsequenzen in Europa, Koblenz, 25. Januar 2011
- Europäische Kommission, Konferenz zum aktuellen Report der Kommission „Industrial Relations in Europe“, Industrial Relations in Europe in the 21st century's first decade – what does it mean for wage policy?, Brüssel, 17./18. März 2011
- WSI/European Trade Union Institute (ETUI), TURI (Trade Union Relates Research Institutes), Workshop on Recent Trends in European Collective Bargaining, Sector-level bargaining and possibilities for deviations at company-level: The case of Austria, Brüssel, 21. März 2011.
- TURI Working Meeting, Proposals to establish a permanent TURI Working Group on Wages and Collective Bargaining, Brüssel 22. März 2011
- Trade Union Related Research Institutes (TURI), Annual Conference, European Coordination of Wage Policy – Different Concepts and Developments, Athen, 14. Mai 2011
- mit Reinhard Bispinck
Projekttreffen des Europäischen Forschungsprojektes BARSORI, Precarious Employment in Germany, Amsterdam, 29 Juni 2011
- WSI-Tariftagung 2011, Extension of Collective Agreements: A precondition for stabile multi-employer bargaining? Düsseldorf, 27. September 2011
- WSI-Tariftagung 2011, Allgemeinverbindlicherklärungen - Erfahrungen aus Europa, Düsseldorf, 28. September 2011
- German Industrial Relations Association (GIRA) Jahrestagung 2011, Fragmentierung und Re-Organisation der Tarifvertragsstrukturen im Krankenhaussektor, Düsseldorf, 14. Oktober 2011
- European Trade Union Institute (ETUI), Expert Conference: What do we and what don't we know about minimum wages in Europe? How are minimum wages set in Europe? Beyond the statutory/collective bargaining dichotomy? Brüssel, 12. Dezember 2011

Tangian, Andranik

- Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB. Erkennung der Tendenzen in statistischen Daten mittels des Ansatzes der künstlichen Wahrnehmung, Karlsruhe, 08.02.2011
- International Labour Process Conference, Leeds, 5-7 April 2011. Modelling Dutch Collective Bargaining, Leeds, 07.04.2011

- KELA-lecture, Flexicurity and political philosophy, Helsinki, 24.05.2011
- Labour institute, Not for bad weather: Macroanalysis of flexicurity with regard to the crisis, Helsinki, 25.05.2011
- Tampere University (FI), The Promise and Outcomes of the Flexicurity - a comparative view on the European experiences, Tampere, 26.05.2011
- University of Turku (FI), German parliamentary elections 2009 and direct democracy, Turku, 01.06.2011
- European Survey Research Association Conference, Lausanne 18–22 July 2011. German parliamentary elections 2009 from the viewpoint of public surveys on policy issues, Lausanne, 22.07.2011
- Industrial Relations European Conference'11, Barcelona, 1-2 September 2011. Not for bad weather: Macroanalysis of flexicurity with regard to the crisis, Barcelona, 01.09.2011
- 29. Tagung der Association for Social Economics, Paris 8-9 Sept. 2011. Flexicurity and the Crisis, Paris, 08.09.2011
- Kongress der European Sociological Association, Genf, 8-10 Sept. 2011. Macroanalysis of flexicurity with regard to the crisis, Genf, 09.09.2011
- FlexWorkResearch International Conference, Leuven, 27-28 Oct. Presentation of the book „Flexicurity and Political Philosophy“, Leuven, 27.10.2011

Vorträge bei politik- und verbandsnahen Veranstaltungen

Bispinck, Reinhard

- Ver.di Landesbezirk NRW, Große Tarifkommission Einzel- und Großhandel, Bilanz der Tarifrunde 2010 und Perspektiven für 2011, Lünen, 25.01.2011
- Ver.di Bezirk Wuppertal/Niederberg, Fachgruppenvorstand Großhandel in Düsseldorf, Tarifrunde 2011, Düsseldorf, 14.02.2011
- TURI-Workshop “Recent trends in European collective bargaining”, Sector-level bargaining and possibilities for deviations at company-level: The case of Germany, Brüssel, 21.03.2011
- Tarifpolitisches Seminar der IG Metall Hanau-Fulda, „Tarifrunden 2010/2011 Bilanz und Perspektiven der Lohnpolitik, Bad Orb, 17.06.2011
- IG Metall Hannover, Bilanz der Tarifrunde 2011 und Ausblick auf 2012, Hustedt, 07.11.2011
- verdi Fachtagung Ver- und Entsorgung, Vor der Tarifrunde 2012 - Bilanz der Tarifrunden 2010/11 und Ausblick, Göttingen 09.11.2011
- IG Metall Bezirk Frankfurt, Tarif- und betriebspolitisches Forum, Tarifpolitik und Verteilungsentwicklung - Bilanz und Perspektiven, Frankenthal, 29.11.2011
- DGB Tarifpolitischer Ausschuss, Klausurtagung, Stabilisierung des Tarifsystems durch AVE“ und „Tarifblanz 2011“, Grainau, 16./17.11.2011

Florian Blank

- SPD Solingen, Diskussionsveranstaltung, Rente mit 67: Konsequenzen und Alternativen, Solingen, 24.02.2011

- Landesmitgliederversammlung der Grünen Jugend NRW, Workshop Pflege- und Krankenversicherung – aktueller Zustand, Kritik und potenzielle Reformen, Nettersheim, 26.03.2011
- Delegiertenversammlung der IG Metall Mönchengladbach, Vortrag Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik aus gewerkschaftlicher Sicht, Mönchengladbach, 19.05.2011
- Jungsozialisten Münster, Tagesseminar „Arbeit und Soziales“, Impulsreferat „Herausforderungen des modernen Sozialstaats“, Münster, 02.07.2011
- Herbstakademie der Jungsozialisten: Aktuelle Herausforderungen des Sozialstaats, 21.09.2011, Petershagen
- NGG Tariftagung “Rechtzeitig neue Wege gehen”: Von den Anfängen bis heute – 10 Jahre tarifliche Regelungen der NGG zu Altersvorsorge!... und wie weiter?, 23.09.2011, Oberjosbach
- SPD Monheim: Armut im Alter in Sicht? Perspektiven und Probleme der Rentenpolitik, 27.10.2011, Monheim

Claudia Bogedan

- SPD-Rheinbach, Referat: Fairness auf dem Arbeitsmarkt – eine kritische Einordnung der Arbeitsmarktpolitik seit der Einführung des SGB II, 24.02.2011
- IGBCE Expertengespräch Konjunkturelles Kurzarbeitergeld, Hannover, 21.03.2011

Brehmer, Wolfram

- AK Betriebsräteswesen des DGB, Betriebsrätebefragungen 2009 und 2010 – Themenüberblick und ausgewählte Ergebnisse, Berlin, 12.04.2011
- DGB-Bundesvorstand, Sitzung des Arbeitskreises Betriebsräte, Ergebnispräsentation der WSI-Betriebsrätebefragungen 2009 und 2010 zur Beschäftigungssicherung, Berlin 12.04.2011

Heiner Dribbusch

- ver.di FB 10, Über- und Unterbietungskonkurrenz und die Debatte um die Tarifeinheit, Kirkel, 26.05.2011
- Marx21 Tagung, Organisieren am Konflikt - Streiks und Mitgliederentwicklung, Berlin, 03.06.2011

Alexander Herzog-Stein

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Jour Fixe des Wirtschaftsministeriums mit den Wirtschaftsforschungsinstituten, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin, 13.01.2011
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Expertengespräch Arbeitszeit, Dortmund, 02.02.2011
- IG BCE Netzwerk Personaler, Referat Leiharbeit im Organisationsbereich der IG BCE: Eine Bestandsaufnahme, Saarbrücken, 03.02.2011
- Besuchergruppe der Handwerkskammer Trier mit Gästen aus der Slowakei und Bulgarien, Beschäftigungssicherung und betriebliche Weiterbildung während der Großen Rezession (Vortrag), Düsseldorf, 15.02.2011

- ILO, Deutscher Vertreter auf dem European Labour Forum on the role of the Labour Administration in overcoming Economic Crises, Turin, 23. - 25.02.2011
- DGB-Regionalvorstandssitzung, Referat Atypische Beschäftigung und Prekarität: Ein Blick auf Mülheim, Essen und Oberhausen, Essen, 28.02.2011
- SPD Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) , Bundesvorstand, Referat Arbeitszeittrends in Deutschland und die Rolle der Arbeitszeit in der Krise , Berlin, 11.03.2011
- Kreismitgliederversammlung „Die Linke“, Referat Arbeitsmarktpolitik, Düsseldorf, 13.04.2011
- Sommeruniversität 2011 der Hans-Böckler-Stiftung, Workshop und Referat Arbeitsmarkt und Rezession, Europäische Jugenderholungs- und Begegnungsstätte Werbellinsee, 24.08.2011
- Stipendiatischer Dialog: Herausforderungen einer modernen Arbeitsmarktpolitik in der Bundesrepublik, Referat Beschäftigungswunder in der Krise? Ursachen und Wirkung, Springe, 23. - 24.09.2011
- ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg: Seminar für Senioren – Gewerkschafts- und Wirtschaftspolitik in einer globalisierten Welt, Referat Aktuelle wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Herausforderungen, Baiersbronn, 27. - 28.10.2011

Klenner, Christina

- ver.di Bayern, Landesbezirksfrauenkonferenz, Vortrag: Zeit für neue Zeiten, Fürth, 28.01.2011
- ver.di Bundesverwaltung, Diskussionsveranstaltung, Vortrag: Trendsetter sind die Frauen aus dem Osten Deutschlands! Immer mehr Familiennährerinnen, Berlin, 24.03.2011
- Tagung IG Metall „Kurswechsel: Hier mit dem ganzen Leben. Vereinbarkeit von Arbeit und Leben heute“, Abschlussdiskussion Wie kommen wir in den Betrieben zu einer besseren Vereinbarkeit?, Berlin, 11.05.2011
- Tagung DGB-Bildungswerk NRW in Kooperation mit der IG Metall „Gleichstellung als betriebliches Handlungsfeld in der Automobilindustrie“, Neue Wege – Gleiche Chancen. Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf, Hamburg, 28.06.2011
- Evangelische Akademie Loccum in Koop. mit Bremer Institut für Gender-, Arbeits- und Sozialrecht, CEDAW vor dem Zwischenbericht 2011. Handlungsspielräume und -erfordernisse der UN-Frauenrechtskonvention', Gender Pay Gap – Stillstand ohne Grenzen?, Rehburg-Loccum, 08.07.2011
- 6. HBS-Gleichstellungstagung Eröffnungsrede und Ausblick, Berlin, 29.-30.09.2011
- Betriebs- und Personalrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion ,Flächentarife ausbauen - Entgeltgleichheit durchsetzen', Equal Pay - Wege zur Entgeltgleichheit, Berlin, 26.10.2011
- Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW, Lohnhallengespräch ,Gute Arbeit für Frauen statt prekärer Beschäftigung', Erwerbstätige Frauen in prekärer Arbeit und prekären Lebenslagen?, Bottrop, 30.11.2011

Oerder, Lena

- Zukunftsforum Familie e.V., Entzerrung der rush hour of life durch Änderungen im Teilzeit- und Befristungsgesetz, Berlin, 21.11.2011

Schäfer, Claus

- Arbeitsgespräch und Vortrag beim NRW-Ministerium für Arbeit zur Weiterentwicklung der Einkommens- und Vermögensanalysen im NRW-Sozialbericht, Düsseldorf, 15.02.2011
- Workshop des NRW-Ministeriums für Arbeit zur Detaillierung des nächsten NRW-Sozialberichts, Düsseldorf, 24.02.2011
- Nordelbische Ev. Kirche und DGB-Nord, 3. Nordforum: "Gespaltene Gesellschaft", Vortrag: Soziale und ökonomische Probleme der Einkommensverteilung, Hamburg, 29.03.2011
- Arbeiterwohlfahrt und andere Sozialverbände, gemeinsame Tagung „Das kindliche Existenzminimum sichern“, Vortrag: Reformoptionen des Kinderleistungsausgleichs und Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten, Berlin, 04.04.2011
- FES-Tagung „Kindergrundsicherung – (k)eine gute Idee?“, Möglichkeiten und Grenzen einer Kindergrundsicherung, Berlin, 19.05.2011
- Hans-Böckler-Seminar für Altstipendiaten „Historiker“, Entwicklung der Verteilung in Deutschland seit den 50er Jahren, Berlin, 28.05.2011
- FES-Workshop zur Kinder- und Familienpolitik, Reformnotwendigkeiten und Finanzierungsbedarfe, Berlin, 06.07.2011
- Attac-Tagung „Wachsende Ungleichheit“, Verteilungsprobleme in Deutschland, Hamburg, 05.11.2011
- 4. Deutsch-französisches Gewerkschaftsforum, Entwicklung von Löhnen und Lebenslagen der deutschen ArbeitnehmerInnen, Berlin, 02.12.2011

Seils, Eric

- Arbeitnehmerzentrum Königswinter & Stube Rheinland, Sozialstaaten in Westeuropa, Königswinter, 18.11.2011

Schulten, Thorsten

- IG Metall/Friedrich Ebert Stiftung, Workshop: Löhne und europäische Ungleichgewichte, Europäische Koordinierung der Tarifpolitik – Erfahrungen und Perspektiven, Frankfurt a./M., 11.01.2011
- Gewerkschaft NGG/Landesbezirk NRW, Hauptamtlichentagung, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Tarifrunde 2011, Hattingen, 13.01.2011
- Bistum Aachen, Tagung: Gesetzlicher Mindestlohn ab 2012! Auch in Deutschland? Arbeit um jeden Preis? Die Mindestlohn-debatte in Deutschland – der aktuelle Stand, Übach-Palenberg, 01.02.2011
- Rosa Luxemburg Stiftung NRW, Workshop: Braucht NRW ein neues Tariftreue- und Vergabegesetz? Wie sieht es mit der Tariftreue bei öffentlichen Aufträgen in den anderen Bundesländern aus? Düsseldorf, 15.02.2011
- Tarifpolitische Abteilung beim Vorstand der IG Metall, „Kamingespräche“, Perspektiven der Lohnkoordinierung in Europa, Frankfurt a./M., 22.02.2011

- DGB Kreisverband Mönchengladbach, Arbeitnehmerfreizügigkeit 1. Mai 2011 – Ist Deutschland gegen Lohn- und Sozialdumping richtig aufgestellt? Mönchengladbach, 24.02.2011
- Ver.di, TBS Rheinland-Pfalz, Workshop: Tariftreuegesetz des Landes Rheinland-Pfalz, Tariftreueregelungen in Deutschland und Europa - Ein Überblick, Frankenthal, 01.03.2011
- Ver.di NRW, Fachbereich 10, Tariftreueregelungen in Deutschland – Ein Überblick, Düsseldorf, 10.03.2011
- DGB Kreisverband Krefeld, Arbeitnehmerfreizügigkeit 1. Mai 2011 – Ist Deutschland gegen Lohn- und Sozialdumping richtig aufgestellt? Krefeld, 31.03.2011
- Ver.di Bundesfachbereichskonferenz Finanzdienstleistungen, Globalisierung und europäischer Binnenmarkt: Tarifpolitische Herausforderungen in Europa, Berlin, 06.04.2011.
- Europäischer Metallgewerkschaftsbund (EMB), Kleine Arbeitsgruppe zur Tarifpolitik, Current Debates on European Wage Policy – What Future for the EMF Coordination Rule? Lüttich, 22.06.2011
- mit Reinhard Bispinck
3rd Asian-European Labour Forum, Minimum Wages, Collective Bargaining and Economic Development in Germany, Oslo, 23.-25.06.2011
- Friedrich Ebert Stiftung, Die Erosion des deutschen (Flächen-)Tarifvertragssystems Ansätze für seine Re-Stabilisierung, Heilbronn, 12.07.2011
- Friedrich Ebert Stiftung, Stuttgarter Mittagsgespräche im Landtag von Baden-Württemberg, Tariftreueregelungen in Deutschland. Soziale Kriterien bei der öffentlichen Auftragsvergabe, Stuttgart, 13.07.2011
- IG Metall Vorstand, Workshop „Wenn Europa zur Bedrohung für den Sozialstaat wird‘, Entwicklung und Perspektiven gewerkschaftlicher Europapolitik, Frankfurt a.M., 14.09.2011
- DGB Bezirk Sachsen, Betrieb- und Personalrätekonferenz, Tariftreueregelungen in Deutschland und Europa – ein Überblick, Dresden, 20.09.2011
- Belgischer Gewerkschaftsbund LBC-NVK, Konferenz: Duitsland: rolmodel of rotmodel? Should Germany be the Model for Europe ??? Antwerpen, 29. September 2011
- EFFAT, Europäische Gewerkschafts- und Arbeitnehmertagung von Coca-Cola, Cross-border Employee Representation in Europe, Frankfurt a.M., 04.10.2011
- European Public Services Union (EPSU)/Network for Sustainable Development in Public Procurement, Workshop ‘Strengthening sustainable public procurement’, Pay Clauses in Public Procurement, Brüssel, 10.10.2011
- Ver.di Arbeitskreis Rechtswissenschaft und Gewerkschaftliche Praxis, Tariftreue- und Mindestlohnvorgaben bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in der „Post-Rüffert-Ära“, Kassel, 18.11.2011
- DGB Brüssel, ÖGB Brüssel, Landesvertretung von Rheinland-Pfalz, Europäische Koordinierung der Tarifpolitik, Brüssel, 05.12.2011
- Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW, **Wirtschaftsdemokratie, Wuppertal, 07.12.2011**

Tangian, Andranik

- FES-Seminar “How the flexicurity model(s) has managed the crisis?” Not for bad weather: Macroanalysis of flexicurity with regard to the crisis, Stockholm, 24.01.2011
- EUROFRAME annual conference, Not for bad weather: Macroanalysis of flexicurity with regard to the crisis, Helsinki, 10.06.2011
- ETUI– FAFO–Norwegian LO-Office seminar “The European Welfare State – Game over?” Crisis Response to Flexicurity, Brüssel, 27.06.2011
- OECD conference “New Directions in Welfare” Paris, Flexicurity indicators for monitoring the European Employment Strategy, Paris, 06.07.2011
- ILO conference “Regulating Decent Work”, Genf 6-8 Juli 2011, Workplace tax/bonus to regulate decent work, Genf, 08.07.2011
- European Confederation of Private Employment Agencies (EuroCiett) “Second FlexWork conference”, Leuven 27-28.Oct. 2011, Macro-analysis of flexicurity response to the crisis, Leuven, 28.10.2011

Anhörungen

Blank, Florian

- Landtag NRW, Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Integration, Teilnahme als Sachverständiger zur Bürgerversicherung auf Einladung der Fraktion Die Linke, Düsseldorf, 13.07.2011

Schulten, Thorsten

- Landtag NRW, Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand und Energie und des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Integration, Mindestanforderungen an ein Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen (Antr Drs 15/656), Düsseldorf, 16.02.2011
- Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, Wirtschaftspolitischer Ausschuss, Anhörung über die Entwürfe für ein Vergabegesetz in Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 04.05.2011
- Landtag von NRW, Expertenanhörung zum Gesetzentwurf der Landesregierung für ein Tariftreuegesetz NRW, Düsseldorf, 18.10.2011

Tagungen

Bispinck, Reinhard

- mit Thorsten Schulten
WSI-Tarifpolitische Tagung 2011 „Stabilisierung des Flächentarifvertrages - Reform der Allgemeinverbindlicherklärung“, 27./28.09.2011, Düsseldorf

Florian Blank

- AutorInnen-Workshop WSI-Mitteilungen „Entscheidungen unter Ungewissheit. Nutzerrollen und Wahlverhalten in der Sozialpolitik“, (Organisation und (mit Benjamin Ewert und Stephan Köppe) Moderation 31.03.-01.04.2011, Düsseldorf
- Gemeinsam mit DGB-BVV: Tagung „10 Jahre Riester-Rente – 60 Jahre Zeitschrift Soziale Sicherheit“, 13.12.2011, Berlin

Alexander Herzog-Stein

- Gemeinsame Tagung des Kautsky Kreises und des Kocheler Kreises für Wirtschaftspolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung, Wien, 01. - 02.07.2011
- WSI-Herbstforum, Berlin, 23. - 24.11.2011

Klenner, Christina

- AutorInnenworkshop WSI-M Schwerpunkttheft Prekarisierung der Arbeit - Prekarisierung im Lebenszusammenhang, Düsseldorf, 11.03.2011
- 6. HBS-Gleichstellungstagung Frauen in die Chefsessel – Männer in die Familie? Geschlechterrollen im Wandel, Berlin, 29.-30.09.2011
- Workshop in Kooperation mit der Universität zu Köln Feministische Kritik in Zeiten der Prekarisierung, Köln, 09.12.2011

Schäfer, Claus

- WSI-Herbstforum Gespaltene Gesellschaft, Berlin, 24.11.2011

Schulten, Thorsten

- WSI in Kooperation mit ETUI und TURI-Netztwerk, Recent trends in European collective bargaining, Brüssel 21.03.2011
- TURI-Working Group on Wages and collective bargaining in Europe, Brüssel, 22.03.2011
- mit Reinhard Bispinck:
WSI Tarifpolitische Tagung 2011: Stabilisierung des Flächentarifvertrages - Reform der Allgemeinverbindlicherklärung, Düsseldorf, 27-28.09.2011

Medienaktivitäten

Pressemeldungen

Reinhard Bispinck

- Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen? Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de, 17.01.2011
- Tariflöhne und -gehälter: 2010 ein reales Plus von 0,7 Prozent, 20.01.2011
- Tarifrunde 2011: Entgeltforderungen zwischen 5 und 7 Prozent, Service des WSI-Tarifarchivs, 28.01.2011
- Bruttoverdienste pro Beschäftigtem zwischen 2000 und 2010 real um vier Prozent gesunken, 10-Jahres Bilanz der Lohnentwicklung, 03.02.2011
- Was verdienen Energieanlagenelektroniker/innen? Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de, 17.02.2011
- Führungskräfte: Frauen im Nachteil, Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de, 28.02.2011
- Neu: Statistisches Taschenbuch Tarifpolitik 2011, Service des WSI-Tarifarchivs, 09.03.2011
- Erweitert und aktualisiert: Gehaltsportal jetzt mit Angaben zu 300 Berufen www.lohnspiegel.de, 24.03.2011
- Ausbildungsvergütungen zwischen 332 und 1.339 Euro, 10.05.2011
- WSI-Tarifarchiv: Regionale Unterschiede bis zu 388 € im Monat, 10.05.2011
- Aktuelle Mindestlöhne nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz und dem Arbeitnehmer-Überlassungsgesetz, 18.05.2011
- Überblick über 22 Wirtschaftszweige: Meist 30 Tage Urlaub und bis zu 2.058 Euro für die Urlaubskasse, 24.05.2011
- Tarife steigen jahresbezogen um durchschnittlich 2,0 Prozent, 06.07.2011
- Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de: Was verdienen Chemicelaboranten/innen?, 20.07.2011
- Tarifrunde 2012: Die Kündigungstermine, 15.09.2011
- Durchschnittliche Bruttolöhne im Osten 17 Prozent niedriger als im Westen, 30.09.2011
- Zahl der tariflichen Vergütungsgruppen im Niedriglohnbereich zurückgegangen, 02.11.2011
- Wer bekommt Weihnachtsgeld und was sehen die Tarifverträge vor? 03.11.2011
- Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de: Was verdienen Versicherungskaufleute, 09.12.2011
- WSI zieht Tarifbilanz: Höhere Tarifabschlüsse – Konflikte um Tarifstandards –
- Neue Tarifregelungen, 14.12.2011

Blank, Florian

- Riester-Rente: Auch nach zehn Jahren viele offene Fragen, Forscher konstatiert erhebliche Datenlücken, 09.11.2011

Dribbusch, Heiner

- Was verdienen Energieanlagenelektroniker/innen? Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de, 17.02.2011
- Führungskräfte: Frauen im Nachteil, Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de, 28.02.2011
- WSI-Jahresbilanz 2010 zu Arbeitskämpfen, 4. Mai 2011
- Was verdienen Chemielaboranten/innen? Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de, 20.07.2011
- Was verdienen Versicherungskaufleute Online-Umfrage von www.lohnspiegel.de, 09.12.2011

Herzog-Stein, Alexander

- Datenkarte 2011 der Hans-Böckler-Stiftung - Das Wichtigste im Taschenformat: Fakten zu Wirtschaft, Arbeitswelt und Mitbestimmung, 29.11.2011

Schäfer, Claus

- Lohneinkommen verlieren an Boden – Verteilungsbericht in den WSI-Mitteilungen, 30.11.2011

Schulten, Thorsten

- WSI Mindestlohnbericht: 14 EU-Staaten erhöhen Mindestlöhne - doch oft nur geringer Zuwachs als Folge der Wirtschaftskrise, 3. März 2011
- Europäischer Tarifbericht des WSI: In 18 von 27 EU-Ländern drohen 2011 Reallohnverluste, 11.07. 2011
- WSI: Immer mehr Bundesländer koppeln Vergabe öffentlicher Aufträge an Tarifstandards, 21.07.2011
- Aktuelle Modellrechnungen des WSI: Mindestlohn: Pfändungsfreigrenze, Grundsicherung und Lohnminima in Nachbarländern geben Orientierungswerte. 10.11.2011

Seils, Eric

- **Unternehmenssteuersätze in der EU: In zehn Jahren um 9 bis 13 Prozentpunkte gesunken, 08.06.2011**

Presse**Bispinck, Reinhard**

- TAZ, Interview Tarifrunde 2011, 01.02.2011
- Stuttgarter Zeitung, Interview Tarifrunde 2011, 10.02.2011

- Reuters, Interview Tarifrunde 2011, 03.03.2011
- Der Westen, Interview Bahnstreik, 03.03.2011
- Welt, Interview Spartengewerkschaften, 08.03.2011
- Lausitzer Rundschau, Interview Tarifniveau Ost/West, 31.03.2011
- dpa, Interview Tarifrunde Chemie, 31.03.2011
- Ostseezeitung, Interview Lohnunterschiede Ost/West, 12.07.2011
- Rheinische Post, Interview Weihnachtsgeld, 10.11.2011

Blank, Florian

- epd, Hintergrundgespräch und (nicht veröffentlichtes) Interview zur Pflegepolitik, 20.10.2011
- Hintergrundgespräch mit freier Journalistin zur Riester-Rente, 09.11.2011

Bogedan, Claudia

- AFP, Gespräch zu Problemen Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktpolitischer Instrumente, 14.01.2011
- MKW Wirtschaftsforschung Interview zu Arbeitsmarktpolitik und atypischer Beschäftigung, 01.02.2011

Dribbusch, Heiner

- Tagesschau.de, Lage der Gewerkschaften, 11.01.2011
- Planet labor, Lage der Gewerkschaften, 13.01.2011
- Frankfurter Rundschau, Lage der Gewerkschaften, 18.01.2011
- Tagesspiegel, ver.di 10 Jahre nach Gründung, 06.08.2011
- TAZ, ver.di 10 Jahre nach Gründung, 17.08.2011
- Stuttgarter Nachrichten, Lohnunterschiede Frauen und Männer, 18.08.2011
- Handelsblatt, Demografischer Wandel und Gewerkschaften sowie Berufsgewerkschaften, 24.08.2011
- sowie zahlreiche Hintergrund- und Informationsgespräche mit JournalistInnen zu Themen des Referats

Herzog-Stein, Alexander

- Oldenburger Volkszeitung, Zeitungsinterview zum Thema Minijobs, 21.01.2011
- Frankfurter Rundschau, Telefoninterview zum Thema Arbeitslosigkeit und ältere Menschen, verwendet für Arbeitslosigkeit – Alte im Abseits, 01.02.2011
- TAZ, Telefoninterview zum Thema familienfreundliche Arbeitszeiten, verwendet für Familienministerin Schröder will's mal wieder freiwillig, 09.02.2011
- Frankfurter Rundschau, Telefoninterview zur Arbeitsmarktentwicklung im Februar 2011, verwendet für Niedrigstände – "Herrliche Zahlen" am Arbeitsmarkt, 01.03.2011
- Süddeutsche Zeitung, Artikel von Thomas Öchsner Ärger im Land der Minijobber, 26.04.2011

- Die Tagespost, Konkurrenzdruck wird zunehmen, Zeitungsinterview zum Thema Arbeitnehmerfreizügigkeit, 26.04.2011
- www.spiegel.de, Deutschland wird zur Minijobber-Republik, 26.04.2011
- www.die-linke-duesseldorf.de, Artikel von Nils Böhlke Fast die Hälfte der Beschäftigungsverhältnisse von Frauen in Düsseldorf sind atypisch, 02.05.2011
- Berliner Zeitung, Artikel von Daniel Baumann Guten Morgen, Deutschland zum Thema Zuwanderung und Auswanderung von Arbeitskräften, 10.05.2011
- taz.die tageszeitung, Artikel von Lukas Ondreka Immer mehr Existenzgründer brauchen Grundsicherung, 15.06.2011
- Reuters, Interview mit Eva Kühnen zu den Themen Wirtschaftsaufschwung, Leiharbeit und Lohnentwicklung, verwendet für „German shopping boom yet to benefit Merkel“, 12.07.2011
- Schwäbisches Tagblatt, Artikel von Niko Frank Spaltung am Arbeitsmarkt trotz des Rückgangs bei der Langzeitarbeitslosigkeit, 20.07.2011
- Frankfurter Rundschau, Telefoninterview zum Thema Arbeitslosenzahlen, verwendet für Arbeitslosenzahl auf tiefstem Stand seit zwanzig Jahren, 30.09.2011
- Thüringer Allgemeine, Telefoninterview zum Thema Atypische Beschäftigung, 12.10.2011
- Frankfurter Rundschau, Telefoninterview zum Thema Arbeitslosenzahlen, verwendet für Mehr Arbeit, bitte!, 11.11.2011

Klenner, Christina

- BILD der FRAU Aktuell, Telefoninterview zum Thema Entgeltunterschied und gesetzliche Maßnahmen, 19.01.2011
- Süddeutsche Zeitung, Telefoninterview zum Thema Familienfreundliche bzw. flexible Arbeitszeiten, 10.02.2011
- - Interview für Webseite „arbeit.nrw.de“ zum Thema Gute Arbeit für Frauen - Expertinnen geben Antwort
- Interview für Webseite „www.heute.de“ zum Thema Ein Rollenbild steht Kopf. Frauen als Hauptverdiener, 12.12.2011

Schulten, Thorsten

- Süddeutsche Zeitung, Interview zum Thema „prekäre Beschäftigung“, 26. März 2011
- Die Mitbestimmung, Interview zum Thema „öko-soziale Standards bei öffentlichen Aufträgen“, Nr.5/2001, S. 49.
- WISO-Info, Interview zum Thema „Arbeitnehmerfreizügigkeit in Europa“, Nr. 2/2011, 5-8.
- Die tageszeitung (taz), Interview zum Thema „Tariftreue“, 22.7.2011
- Leipziger Volkszeitung, Interview zum Thema Tariftreue, 22.12. 2011
- Zahlreiche Hintergrundgespräche zu den Themen Mindestlöhne, Tarifpolitik, Tariftreue bei öffentlichen Aufträgen und Privatisierung

Seils, Eric

- div. Journalisten, Infogespräch zum Thema Steuerwettbewerb in Europa, 08.06.2011
- Hintergrundgespräch und Datenbereitstellung für Eva Roth (DuMont Redaktion Berlin) zu sozialen Lage Arbeitsloser in Europa, 16.11.2011 und 30.11.2011

Tangian, Andranik

- RHEINPFALZ, Telefoninterview, Von Wahlen, Wählern und Gewählten, 21.03.2011
- Interview für « Options », le journal de l'UGICT, (l'Union générale des ingénieurs, cadres et techniciens, syndiqués à la CGT), 29.06.2011

Pressekonferenzen**Alexander Herzog-Stein**

- Pressekonferenz IMK-Konjunkturprognose, Berlin, 20.12.2011

Rundfunk**Bispinck, Reinhart**

- NDR-Info, Interview Tarifrunde 2010 und 2011, 03.01.2011
- NDR-Info, Interview Tarifrunde 2010 und 2011, 04.01.2011
- WDR 5, Profit, Tarifrunde 2011, 13.01.2011
- RBB, Inforadio, Interview Tarifrunde 2011, 14.01.2011
- Deutschlandfunk, Interview Tarifjahr 2011, 21.01.2011
- Radio LORA München, Interview Entwicklung des Niedriglohnsektors, 14.06.2011
- WDR 1LIVE, Interview Urlaubsgeld, 15.06.2011
- Südwestfunk, Interview Halbjahresbilanz, 07.07.2011
- Inforadio Berlin-Brandenburg, Verteilungsentwicklung, 19.07.2011
- Radio Motor.FM, Verteilungsentwicklung, 20.07.2011
- NDR Info, Kurzinterview Lohnentwicklung in Ostdeutschland, 30.09.2011
- Saarbrücker Zeitung, Kurzinterview Mindestlohn, 31.10.2011
- Dpa, Kurzinterview Weihnachtsgeld, 02.11.2011
- MDR Info, Kurzinterview Weihnachtsgeld, 03.11.2011
- Frankfurter Rundschau, Kurzinterview Weihnachtsgeld, 03.11.2011

Blank, Florian

- WDR, Hintergrundgespräch zur Sozialpolitik, 18.05.2011
- MDR, Hintergrundgespräch zur betrieblichen Altersversorgung, 19.10.2011
- SWR, Interview zur Riester-Rente, 21.11.2011

- gemeinsam mit Claus Schäfer
Deutschlandfunk, Interview zur Rentenpolitik, 22.11.2011

Dribbusch, Heiner

- - Deutschlandfunk, Internationale Gewerkschaftsrechte, 12.07.2011
- Herzog-Stein, Alexander
- - Radio Bremen, Nordwestradio Journal, Delmenhorst - die Hochburg für Mini-Jobs?, Radiointerview zum Thema Minijobs und die regionale Datenbank Atypische Beschäftigung, 04.01.2011
- - Rundfunk Berlin-Brandenburg, Antenne Brandenburg, Radiointerview zum Thema Minijobs, 08.03.2011 (aufgezeichnet für die Sendung Pique Dame)
- - WDR 5, Radiointerview in der Sendung Profit - Das Wirtschaftsmagazin zum Thema Bezahlung von Leiharbeitnehmern, 07.02.2011
- - SWR 2, Radiointerview zum Thema Arbeitnehmerfreizügigkeit, Leiharbeit und Mindestlohn, 20.04.2011
- - WDR 5, Radiointerview in der Sendung Tagesgespräch zum Thema Überstunden – Flexibel bis zum geht-nicht-mehr?, 08.12.2011

Klenner, Christina

- Teilnahme an Rundfunk-Gesprächsrunde des Radio Dreyeckland/Freiburg, Frauenarmut in Europa/Deutschland – Wie positioniert sich der „Equal-Pay“-Ansatz zu dieser Problematik, 08.03.2011
- Deutsche Welle, Interview zum Thema Gender Pay Gap, 30.03.2011
- Energy Hit Music Only, Stuttgart, Telefoninterview Gender Pay Gap, Stuttgart, 15.07.2011

Schulten, Thorsten

- Nordwestradio, Interview zum Thema „Tariftreue- und Vergabegesetze“, 24.06.2011
- SWR, Interview zum Thema „Mindestlöhne bei der Leiharbeit“, 20.12.2011
- Deutschlandfunk, Interview zum Thema „Lohnentwicklung in Deutschland“, 22.12.2011

Tangian, Andranik

- SWR 2, Interview, Wie Wähler ihre Entscheidung treffen, 08.02.2011

Fernsehen**Bispinck, Reinhard**

- ZDF, Frontal 21, Tarifpolitik in der Leiharbeit, 13.01.2011
- ARD, Morgenmagazin, Tarifrunde 2011, 28.01.2011
- NDR-Info, Redezeit, Braucht Deutschland Mindestlöhne ?, 02.02.2011
- WDR, Westpol, Interview Mindestlohn und Leiharbeit, 03.02.2011
- Deutsche Welle, Interview Mindestlöhne, Leiharbeit, 21.02.2011

- Tagesschau, Interview Streik bei der Bahn, 10.03.2011
- SWR Fernsehen, Sendung „Marktcheck“, Interview Tarifrunde 2011, 14.03.2011
- ZDF Heutejournal, Interview Reallohnentwicklung, 09.05.2011
- RTL, Interview Lohnspiegel, 12.07.2011
- RTL, Interview Verteilungsentwicklung, 19.07.2011
- Fernsehsender Phoenix, Teilnahme an der Diskussionssendung zum Thema „Mindestlohn“, 20.09.2011
- Zahlreiche Informations- und Hintergrundgespräche zur aktuellen Entwicklung der Tarifpolitik sowie zum Projekt LohnSpiegel

Blank, Florian

- WDR, Hintergrundgespräch zur betrieblichen Altersversorgung, 11.08.2011
- SWR, Infogespräch zur Riester-Rente, 02.09.2011

Dribbusch, Heiner

- Tagesschau, Lage der Gewerkschaften, 11.01.2011

Alexander Herzog-Stein

- PBS New York (Public Broadcasting Station), Interview zum Thema Kurzarbeit in Deutschland, verwendet für Staying on the job: A program in Rhode Island helps businesses keep people employed, 04.11.2011

Seils, Eric

- WDR „Bericht aus Brüssel“, Infogespräch zu Weltweit härtester Steuerwettbewerb in Europa, 16.06.2011

Gremien / Arbeitskreise

Blank, Florian

- HBS-Fachtagung Gesundheitswesen aus Innovationssystemsperspektive, 21.02.2011
- DGB SPA Alterssicherung, Berlin, 08.03.2011
- DGB SPA Gesundheit, Berlin, 08.04.2011
- DGB SPA Alterssicherung, Berlin, 25.10.2011
- DGB/Weiterführung „Reformkommission für ein solidarisches Gesundheitssystem“: Workshop zur Bürgerversicherung, 04.11.2011, Berlin

Bogedan, Claudia

- Netzwerk Frauenzeiten, Hannover, 16.01.2011
- FES-Projektgruppe Arbeitsversicherung, Berlin
- Projekttreffen SozRA, Berlin, 21.01.2011, Düsseldorf, 21.02.2011, Hannover, 12.04.2011

Herzog-Stein, Alexander

- Arbeitskreis „Flexible Arbeitszeiten“, Düsseldorf, 07.04.2011
- 3. Sitzung des Projektbeirats für das Pilotprojekt zur Steigerung des Transfers im RKW Kompetenzzentrum, Eschborn, 19.05.2011
- 74. ordentliche Mitgliederversammlung der ARGE-Institute, Frankfurt am Main, 05.09.2011
- Arbeitskreis „Flexible Arbeitszeiten“, Düsseldorf, 01.12.2011

Klenner, Christina

- Treffen Steuerungsgruppe Projekt „Frauen als Familienernährerinnen“ beim DGB, Berlin, 27.01.2011
- Sitzung DGB-Bundesfrauenausschuss, Berlin, 31.03.2011
- Sitzung DGB-Bundesfrauenausschuss, Berlin, 28.09.2011
- Treffen Steuerungsgruppe Projekt „Frauen als Familienernährerinnen“ beim DGB, Berlin, 21.10.2011
- Sitzung AK „Flexible Arbeitszeiten“, HBS, 01.12.2011

Lillemeier, Sarah

- Berichterstatterinnenrunde zur Planung und Erstellung eines Parallelberichts von Seiten Deutscher Frauenrechtsorganisationen zum CEDAW Zwischenbericht der Bundesregierung (CEDAW steht für Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women. Dabei handelt es sich um eine Frauenrechtskonvention der UN, die 1981 in Kraft getreten ist); Mitautorin des Parallelberichts „Alternative Report Follow-up Germany 2011“

Linne, Gudrun

- Vorstandsmitglied der Deutschen Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF) e.V.
- Mitglied des BMBF-Strategiebeirates "Sozial-Ökologische Forschung" (SOEF)

Schäfer, Claus

- Wissenschaftlicher Redaktionsbeirat der WSI-Mitteilungen, Klausurtagung zur Bewertung des Jahrgangs 2010, Köln, 27.01.2011
- Friedrich-Ebert-Stiftung, Steuerungsgruppe zur Begleitung der Enquete-Kommission des Bundestags Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität, Bonn, 01.02.2011; Berlin, 10.03.2011; Berlin, 20.06.2011
- Wissenschaftlicher Beirat der Hans-Böckler-Stiftung, Berlin, 19./20.05.2011

Seils, Eric

- Sitzung des Beirates zum Projekt Sozialversicherung: Wandel, Wirkung, Weiterentwicklung, Düsseldorf, 18.03.2011

Tangian, Andranik

- Mitglied der Arbeitsgruppe RC55 „Social Indicators“ der International Sociological Association
- Mitglied des Council for European Studies (Columbia University)
- Mitglied des Editorial Board des “American Journal of Operation Research”
- Mitglied des Editorial Board des “American Journal of Industrial and Business Management”

Lehraufträge

Behrens, Martin

- Lehrauftrag an der Georg-August-Universität Göttingen, Wintersemester 2010/11, Seminar Betrieb, Organisation, Arbeit: Klassiker der Arbeits- und Industriesoziologie
- Lehrauftrag an der Georg-August-Universität Göttingen, Wintersemester 2011/12, Seminar Einführung in die Industriellen Beziehungen: Das Beispiel Europas

Blank, Florian

- Lehrauftrag an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Standort Duisburg, Teilmodul Politikfeldanalyse Sozialpolitik, Kurs der Rentenversicherung, Januar-April 2011
- Universität Duisburg-Essen, Betreuung Forschungspraktikum Sabrina Wiecek, Wintersemester 2011/2012

Bogedan, Claudia

- Universität Duisburg-Essen, Wintersemester 2010/2011, Empirisches Forschungspraktikum, Begleitung des Forschungspraktikums von Jessica Dorsch, Universität Duisburg-Essen, Teilnahme am Abschlussworkshop, 31.3.2011
- Universität Kassel zusammen mit Prof. Dr. Felix Welti, Sozialpolitik und Sozialrecht im Lebenslauf, Sommersemester 2011

Tangian, Andranik

- Lehrtätigkeit an der Universität Karlsruhe, Institut für Technologie, Vorlesungen Mathematische Theorie der Demokratie und Anwendungen, Wintersemester 2010/2011 und Wintersemester 2011/2012
- Lehrtätigkeit an der Universität Karlsruhe, Institut für Technologie, Vorlesungen Entscheidung in der Politik und Wirtschaft: Theorie und Praxis (Die Europäische Beschäftigungsstrategie), Sommersemester 2011

Sonstiges

Behrens, Martin

- Mitherausgeber Zeitschrift „Industrielle Beziehungen“
- Vorstand „German Industrial Relations Association“; Durchführung der GIRA-Jahrestagung in Düsseldorf
- Koordination des Hans Boeckler Doctoral Fellowship
- Gutachten für diverse Fachzeitschriften

Bispinck, Reinhard

- Projekt Bargaining for Social Rights (BARSORI), Auftaktveranstaltung am 25./26.01.2011 in Amsterdam
- TURI-Workshop Collective Bargaining, Brüssel, 21./22.03.2011

Blank, Florian

- Gymnasium Laurentianum Warendorf, Expertengespräch mit Schülern Hält der Generationenvertrag? Rente und Alterssicherung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, Warendorf, 17.02.2011
- Moderation des Workshops „Private Alterssicherung – Ihrer Aufgabe gewachsen?“, Tagung „10 Jahre Riester-Rente – 60 Jahre Zeitschrift Soziale Sicherheit“, 13.12.2011, Berlin

Alexander Herzog-Stein

- Autorenworkshop zur Vorbereitung des Schwerpunkttheftes Minijobs der WSI-Mitteilungen, Düsseldorf, 26.01.2011

Klenner, Christina

- Inhaltliche Koordinierung seitens der Abt. WSI zum Webportal „Gleichstellung“
- Forschungsaufenthalt am Fafo Institute for Applied Social Science, Oslo, 16.05.–10.06.2011
- AutorInnenworkshop WSI-M Schwerpunkttheft Minijobs, Düsseldorf, 26.01.2011
- Karrieretag des Instituts für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen, Vorstellung Genderforschung am WSI in der HBS, Duisburg, 04.11.2011

Kraemer, Birgit

- Zuarbeit (factsheets) zum European Restructuring Monitor

Lillemeier, Sarah

- Mitarbeit im WSI-Projekt „Webportal Gleichstellung“: Auswertungen des Mikrozensus (SUF 2008) zum Thema Arbeitszeit;Übernahme von Organisationsaufgaben (z.B. Beantragung der Datenzugänge)

Oerder, Lena

- Mitarbeit im Projekt „Webportal Gleichstellung“: Erstellung der juristischen Plattform

Zimmer, Barbara

- Mitarbeit im Projekt „Arbeits- und Sozialrechtliche Regulierung für Übergänge im Lebensverlauf – Ein Beitrag für ein soziales Recht der Arbeit“ (SozRA), WSI in Kooperation mit der Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)